



Unentgeltlich erhältlich

AUSGABE 3
Quartal 3/2015
Jahrgang 2

Ich bin ein Insulaner

Detlev Bede Lüdemann

Einleitung mit Anleitung

GET THE KICK E.V.



WIP Online-Portal



Angebote gültig bis 30.09.2015

apotheker am inselepark

ALMASED®



€ 15,95
statt UVP
~~€ 20,75~~
3x500g für € 45,00
Grundpreis 100g € 3,19

FENISTIL GEL®



€ 3,95
statt bisher
~~€ 5,81~~
20 g
Grundpreis 100 g € 19,75

VAPRINO®



€ 6,95
statt bisher
~~€ 8,85~~
10 Stk

IBEROGAST®



€ 14,95
statt bisher
~~€ 19,97~~
50 ml
Grundpreis 100 g € 29,90

LOCERYL NAGELLACK®



€ 29,95
statt bisher
~~€ 35,97~~
3 ml
Grundpreis 100 g € 998,33

BEPANTHEN WUND- UND HEILSALBE®



€ 5,95
statt bisher
~~€ 8,53~~
50 g
Grundpreis 100 g € 11,90

ROCHE POSAY ANTHELIOS®



„8€ Sofortrabatt beim Kauf von 2 Produkten“* z. B. Gelcreme Anti-Glanz-Effekt LSF 30, 50 ml € 14,50

* Coupons und Bedingungen in der Apotheke erhältlich, solange der Vorrat reicht – gültig bis zum 31.07.2015

AB AUGUST AM INSELPARK ERHÄLTlich:

CAUDALIE



APOTHEKE AM INSELPARK · Neuenfelder Straße 31 · 21109 Hamburg · 040.302 386 990

Umsatzsteuer-Ident.-Nr. DE 274975656 · HRA 116856 · Amtsgericht Hamburg
Zuständige Behörde: Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz · Zuständige Kammer: Apothekerkammer Hamburg
gesetzliche Berufsbezeichnung Apotheker, erworben in Hamburg/ Deutschland

ZU RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN LESEN SIE DIE PACKUNGSBEILAGE UND FRAGEN SIE IHREN ARZT ODER APOTHEKER.

Angebote gültig solange der Vorrat reicht!

Editorial

Liebe LeserInnen, liebe WIPs,

vorab möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin neu bei WIP und ins kalte Wasser geschmissen worden. Als Art Direktorin, habe ich mein Büro in einem kleinen Café auf der Insel, das ab und an auch mal aufmacht und treibe mich gerne auf allen möglichen Veranstaltungen herum. Ich freue mich schon in Zukunft darüber zu berichten. Ein paar Impressionen sind schon eingefangen. Diese findet ihr in Form von ein paar Gute-Laune-Fotos in der Mitte des Heftes. Mein erstes Interview durfte ich gleich mit Detlev Bede Lüdemann führen, der es mir sehr leicht gemacht hat, denn er ist sehr sympathisch und hat viel über die Insel und seine Menschen zu erzählen. Dazu mehr ab Seite 10.

Vorstellen möchte ich euch auch zwei neue (endlich mal) männliche Redakteure im Team, die in dieser Ausgabe ordentlich mitgemischt haben. Zwei flotte Senioren mit erstaunlicher Vita- und Lebenserfahrung. Zum einen Michael Ulrich, ehemaliger Bezirksamtsleiter, Rechtsanwalt und politisch aktiv. Er hat sich im Seniorenheim Multi Kulti umgeschaut und stellt uns außerdem Pastor Henatsch i.R. vor.

Neuzugang Mathias Boschke, ein Urelb-Insulaner mit starkem Bezug zur Veddel hat sein Debüt mit einem wunderbaren Artikel über das Haus der Projekte (Seite 14). Er hat uns ebenfalls einen schönen Schwank aus alten Tagen über das Baden in der Doven Elbe zur Verfügung gestellt. Wir freuen uns, dass ihr dabei seid und sind gespannt auf viele weitere, interessante Berichte!

Nicht nur drei neue Redakteure sind dazugekommen, ebenso zwei neue Kolumnen. „? Wieso, Weshalb, Warum“ – Alltäglich oder Kurios? Wir fragen nach! In „Also, ich seh ´das so“ gibt es ein Stimmungsbild über Dinge, die auf der Insel so passieren. Und das ist ja zum Glück so Einiges ...

Nun wünsche ich euch einen schönen Restsommer, viel Spaß beim Schmöckern.

Bis bald!

Carola@WIP

Carola Flohr WIP Redaktion



Das WIP-Magazin ist umweltbewusst!

Produktion und Druckverfahren unterliegen den neuesten deutschen und internationalen Ökostandards der Druckindustrie.



WIP Online-Portal

Inhalt

Seite 46

Wo gibt es was und wieviel?
Ein Spielplatzcheck von
und für Kinder



Seite 14

**Liebesgeschichte mit
Kettensägecharme**



Seite 42

**Von Schippern und
riskanten Badeausflügen**
Nostalgische Erzählungen



BRONZE für Lütte

- 44 **Willi Kraft goes Rebbz**
Ganztagsschule mit
Zukunftsvisionen
- 45 **Was ist auf unserer Insel los?**
WIP Junior Redaktion
- 46 **Platz und Spiel –
Wo gibt es was und wie viel?**
Der große Spielplatzcheck Teil 1
- 48 **Wissen macht nix!**
Das kleine Insel A – Z
der WJ R's



SILBER für Scoote

- 14 **Verliebt, verlobt ... verliebt**
Der Kettensäger-Schnitzer
von der Elbinsel
- 30 **Also, ich seh das so**
Der Hahn ist zu – wat nu?
„Wasserwerk“ im Inseelpark?



GOLD für tiepe Lüd

- 17 **Memory – Erinner dich!**
WIP Nostalgie
- 24 **Insel Nostalgie**
Badeausflug mit Kissenbezug
- 38 **„Hier will ich nie
wieder weg!“**
Erste multikulturelle
Pflegeeinrichtung
- 42 **Schipper warnn**
Inselnostalgie auf Plattdeutsch
von H. Tiekötter



BUNT für All

- 5 **Ein Pionier der
Armutsbekämpfung**
Wer ist Hildebrand Henatsch?
- 8 **Buchtipps von
Detlev Bede Lüdemann**
3 Kinderbücher von
Wilhelmsburger Illustratoren
- 10 **Ich bin ein Insulaner**
Detlev Bede Lüdemann
schaut durch die Inselbrille
- 14 **Verliebt, verlobt ... verliebt**
Der Kettensägerschnitzer
von der Elbinsel
- 17 **Memory – Erinner dich!**
Das WIP-Bilderrätsel
- 18 **Einleitung mit Anleitung**
Das Haus der Projekte
auf der Veddel
- 21 **Wir drehen das Rad!**
Sternfahrt der Fahrradstadt
Wilhelmsburg e.V.
- 25 **Rezepte aus Wilhelmsburg**
Tagliatelle „Mare Monti“
mit Spargel und Scampis
- 26 **Butter bei die Vögel**
Impressionen von Vogelball
und Butterland
- 28 **Kolumne: Wieso,
Weshalb, Warum**
Öffnet die Alte Schleuse
ihre Tore noch?
- 30 **Kolumne: Also, ich seh das so:**
Der Hahn ist zu – wat nu?
Was wird aus dem „Wasserwerk“
im Inseelpark?
- 32 **Gedankenbeet-Bubbles**
Lyrik auf den Elbinseln
- 34 **Termine, Termine**
WIP-Veranstaltungskalender



*Ein Pionier der
Armutsbekämpfung*

Staatsrat Dr. Christoph Krupp
verleiht Pastor Henatsch i.R.
das Bundesverdienstkreuz

Wer ist Hildebrand Henatsch?

Der pensionierte Pastor der Emmaus-Gemeinde an der Manesallee ist kein Mensch, der eine Glorifizierung seiner Person gerne erträgt; insbesondere auch nicht, nachdem ihm kürzlich das Bundesverdienstkreuz verliehen wurde. Gleichwohl verdient er nicht nur die Aufmerksamkeit eines einzigen Tagesberichts.

Der westpreußische Flüchtling hatte eine harte Jugend mit lang dauernder gefährlicher Flucht und Unterkunft in ärmlichen Verhältnissen in Niedersachsen.

Seine verwitwete Mutter gab ihn und einen Bruder anschließend in eine Pflegefamilie, weil sie selbst nicht in der Lage war, alle acht Kinder durchzubringen.

Aber schon parallel zu seiner Kfz-Mechaniker-Lehre machte er sein Abitur in Abendkursen nach und studierte anschließend Theologie. Seine maßgebliche Orientierung liegt nicht im dogmatischen Bereich. Nach einer Zusatzausbildung gewann er an der Gewerkschaftsakademie in Dortmund und in einem Industriepraktikum auf der Phoenix in Harburg seine spezielle Kompetenz als Industriepastor.

Viele Jahre prägte er den kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt. Erst nach dieser Zeit wurde er Gemeindepastor in Wilhelmsburg. Für beide Aufgabenbereiche galt und gilt ihm der Ausspruch Jesu als wegweisend: „Was du einem meiner geringsten Brüder getan hast, das hast du mir getan.“

Nach Auffassung von Hildebrand Henatsch liegt es auf der Hand, dass Jesus damit einer rein jenseits orientierten dogmatischen Theologie eine Absage erteilt und auf konkrete Hilfe im irdischen Leben setzte.

Getreu diesem Grundsatz engagierte er sich neben der Gemeindearbeit in vielfältigen sozialen Projekten. Manche stieß er selbst an: Kleiderkammer, Fahrradwerkstatt, Möbelhilfe, Wilhelmsburger Tafel im Deichhaus. Die Schwächsten in Arbeit zu bringen, die Ärmsten zu speisen, darum rankte sich ein Großteil seiner Tätigkeit.



Pastor Henatsch i.R. mit seiner Frau Marion Frère

Staatsrat Dr. Krupp bezeichnete ihn in seiner Laudatio aus Anlass der Verleihung des Bundesverdienstkreuzes als Pionier der Armutsbekämpfung und des Einsatzes gegen Perspektivlosigkeit und Selbstwertverlust. Aufhorchen ließ er in den 90er-Jahren, als er sich für den Bau einer Moschee in Wilhelmsburg einsetzte und damit selbst Teile seines Kirchenvorstandes entsetzte.

Schon Jahrzehnte zuvor hatte er in Harburg – sensibilisiert durch seine Tätigkeit als Industriepastor und seine Erfahrungen mit ausländischen Mitarbeitern in der schweren Schichtarbeit der Phoenix – die Deutsch-Ausländische Arbeitsgemeinschaft gegründet, ein Forum für Diskussionen zum Abbau gegenseitiger Vorurteile, aber auch eine Stätte für interkulturelle Feste.

Von interreligiösem Dialog wollte damals noch kaum jemand etwas wissen. Er wurde zeitweilig zur Reizfigur, auch der kommunalpolitischen Auseinandersetzung. Als Vorsitzender des Stadtteilbeirats wurde er nach eigener Einschätzung auch wegen seines interreligiösen Engagements ausgewählt.

Seine Antwort war die Gründung des deutsch-ausländischen Gesprächskreises, der als „Dialogkreis“ noch heute besteht. Mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter, der,

selbst wenig geachtet, den Verletzten am Wegesrand, an dem sogar ein Geistlicher achtlos vorbeigegangen war, mitnahm und zu Hause gesund pflegte, hat uns Jesus aus Sicht von Hildebrand Henatsch den klaren Weg zum Umgang mit Migranten gewiesen. Jetzt ist Hildebrand Henatsch 80 Jahre alt. Aus seiner Dialyse-Abhängigkeit macht er kein Geheimnis. Sie hindert ihn auch nicht daran, mit Frau und Freunden auf ausgedehnte mehrtägige Fahrradtouren zu gehen.



Die ehemalige Wirkungsstätte – die Emmauskirche der Reiherstieg-Kirchengemeinde



Luna OPTIK

im LunaCenter Wilhelmsburg

**Ihr Optiker für
Brillen und
Kontaktlinsen!**

Unser Angebot

Komplettpreisbrille

inkl. Kunststoffgläser
mit Superentspiegelung
und Hartschicht sowie
einer **Brillenfassung** von
ViennaDesign
ab 95.– €

Das Team von Luna OPTIK GmbH | Mo.–Fr. 9.00–18.00 Uhr · Sa. 9.00–15.00 Uhr | www.luna-optik.de

Die Dialyse nimmt er unterwegs in Anspruch. Das funktioniert. Das letzte Mal war er seinen Mitstreitern dankbar, dass sie ihm zu Liebe ein Quartier in einem Ort mit Dialyse aussuchten und von dort zu täglichen Touren aufbrachen und die weitere Umgebung sternförmig erschlossen.

Ich schreibe dies mit seinem Einverständnis. Es soll vermitteln, dass Menschen mit diesem Handicap trotzdem in einem gewissen Umfang auch am sportlichen Leben weiterhin teilnehmen können, was eine positive Einstellung zum Leben unterstützen kann. Seine neue Passion ist das Schreiben von Büchern über sein Leben, seine Theologie, seine Gemeindegarbeit. Das ist für ihn sicher ein Lebenselixier der ganz besonderen Art. Wann macht er das bloß alles ...

Bisher sind vier Bücher von Hildebrand Henatsch veröffentlicht worden. Sein aktuelles Buch, im November 2014 erschienen, trägt den Titel:

Herkunft und Entwicklung des Glaubens an Gott: Ein Streifzug durch Bibel und Theologiegeschichte



Dieses Buch will ein Streifzug sein durch die Geschichte des Glaubens. Worin hat der Glaube an Gott seinen Ursprung? Und wie hat er sich im Laufe der Geschichte immer wieder gewandelt? Es soll deutlich werden, dass der Glaube an Gott nicht als zeitlose Lehre vom Himmel gefallen ist, sondern zu je verschiedenen Zeiten und entsprechend in sich ändernden

Vorstellungen auf die Frage nach dem Woher, Wohin und dem Sinn des Lebens antworten will. Die Verkündigung Gottes und die Rede von Gott ist immer auch Ausdruck des sich wandelnden Weltverständnisses und des jeweiligen Weltbildes. Jede Epoche – auch die unsere – sieht sich vor die Aufgabe gestellt, die Rede von Gott den aktuellen Zeitumständen anzupassen. Nur ein zeitgemäßer Glaube kann ein lebendiger Glaube sein.

Michael@WIP



WIP-Buchtipps

Aufregung am Hafengeburtstag, Schief lagen im Leben der Tiere und alle müssen mal schlafen gehen

Lesespass & Illustrationen direkt aus Wilhelmsburg



Oskar und Lotti und der Hafengeburtstag – Doris Dörr

Oskar und Lotti, zwei kleine Schiffchen, freuen sich auf den Hafengeburtstag. Kein Wunder! Beide machen zum ersten Mal bei der großen Schiffsparade

mit. Doch mitten im Gedränge verliert Oskar seine Eltern Papa Paul und Mama Lila. Ein Abenteuer beginnt: mit Ozeanriesen, Elefantenschiffen und einem richtigen Wrack. Der schönen Hafenfeier droht ein unvermitteltes Ende. Zum Glück geht mithilfe von Oskar und Lotti alles gut.

Kinderbuch mit 34 farbigen Seiten – ab 4 Jahre

Doris Dörr ist als Autorin und Illustratorin tätig. Sie lebt in Wilhelmsburg.

Schlafen gehen – Lotte Bräuning

Gute-Nacht-Bilderbücher braucht jedes Kind: umso schöner, wenn sie in Reimen und mit so poetischen Bildern erzählt werden, auf denen man so viel sehen kann – danach kann man, das ist sicher, wunderbar schlafen. Ob Bettler, Bauern, Fürsten, Grafen, ob Fotografen oder Geografen, ob Schäfer mit den Schafen oder Matrosen in dem Hafen ... alle, die wir heute in diesem Bilderbuch trafen, gehen schlafen. Nur wir beide sind noch da, werden müd und müder und gleich schlafen auch wir zwei, sehn uns morgen wieder.

Gebundene Ausgabe mit 32 farbigen Seiten, 4–6 Jahre

Die Illustratorin des Buchs, Lotte Bräuning, lebt und arbeitet in Wilhelmsburg.

Als der Bär vom Baum fiel

Sarah Roloff



Was tun, wenn dem Bären beim Klettern schwindelig wird und die Eule vergessen hat, wie man fliegt? Einen Helm aufsetzen und vorsichtshalber mit dem Fallschirm vom Baum springen! Und ganz wichtig: richtig gute Freunde haben, die einem in jeder Lebenslage zur Seite stehen. Genau so einen Freund wünscht sich auch der Gugromol. Deshalb ist er selig, als sich ein Fremder im Wald verirrt, der ihn um seine Hilfe bittet.

Hardcover mit 48 farbigen Seiten – ab 4 Jahre

Sarah Roloff, geboren 1982, hat ein Studium einer nicht weiter nennenswerten Wissenschaft abgeschlossen, danach eine Ausbildung als Buchbinderin absolviert und studiert nun in Hamburg Illustration.

„Als der Bär vom Baum fiel“ ist ihr Debüt, das im Rahmen eines Uni-Seminars entstand. In mehr als 1.000 Arbeitsstunden schuf Sarah Roloff eine Welt im Unterholz. Sie lebt und arbeitet in Hamburg-Wilhelmsburg.

Drei wunderbare Kinderbücher aus Wilhelmsburger Hand – empfohlen von Detlev Bede Lüdemann. Vielen Dank!



Mittagstisch von 12.00 – 16.00 Uhr
kleines Frühstücksangebot · leckerer Kaffee
selbstgebackener Kuchen · frische Salate

Rotenhäuserstrasse 75 (Weltgewerbehof)
Angebote unter www.der-smutje.de

 www.facebook.com/derLEKOTTsmutje



Ich bin ein Insulaner

*Detlev Bede Lüdemann
schaut durch die Inselbrille*

Mein erstes Interview für WIP. Ich bin natürlich aufgeregt. Bede nimmt mir durch seine entspannte ruhige Art sofort die Nervosität und wir stürzen uns ins Gespräch. Alle nennen ihn Bede. Ist das sein richtiger Name oder woher kommt er denn?

Er hat ihn schon seit seinem Kleinkindalter, sagt er mir. Sein bester Freund konnte den Namen Detlev nicht aussprechen und es wurde Bede daraus. Auch wenn Detlev etwas wollte, war er zwar sehr höflich, konnte aber das Wort „Bitte“ nicht aussprechen, also wurde Bede daraus. Seine Eltern übernahmen diesen Spitznamen und so heißt er bis heute. Bede soll nun

auch in seinen Pass als eigenständiger Name eingetragen werden, so wie z. B. Ole (von Beust) das auch gemacht hat.

Meine nächste Frage bezieht sich dann aber auch schon sofort aufs Inselleben und wie Bede das so sieht. Mal so durch die Inselbrille geschaut: Gibt es etwas Bestimmtes, das er gerne erzählen möchte, oder etwas Aktuelles?

„Ich finde es sehr interessant, wie sich der Stadtteil in den letzten 30 Jahren entwickelt hat. Jede Woche fällt mir etwas Neues auf, was sich verändert“, sagt er. Dazu gehöre auch ich. Leute, die neu auf die Insel



Ein drei Meter hoher, stacheldrahtbestückter und gut zwei Kilometer langer Zaun trennte lange die Bewohner Wilhelmsburgs und der Veddel vom Ufer der Elbe im Spreehafen. Seit Januar 2013 ist der Zollzaun Vergangenheit. Zur Erinnerung bleibt ein kleines Reststück.

kommen, ein Geschäft übernehmen und versuchen sich hier niederzulassen. Oder auch so wie Volker mit seiner Kaffeklappe, die ja sehr erfolgreich läuft.

Ein anderes Beispiel, das er aber auch als bundesweites Phänomen sieht, ist die Großzügigkeit gegenüber Flüchtlingen. „Das ist neu und ein Riesending“, unterstreicht er, „wird aber von der Politik auch ausgenutzt.“ Das Einwandertum sei nicht neu, aber die Gastfreundschaft und Toleranz hätten zugenommen. Auch eine gewisse Lässigkeit sei eingetreten. In den 80 – 90er-Jahren war dieser Umbruch den Alteingesessenen zu fremd und es hatte negative Folgen. Geschäfte schlossen und viele junge Familien zogen weg, da sie keine Zukunft mehr hier sahen. Jetzt sei es aus verschiedenen Gründen so, dass die Menschen, die hier neu ankommen, sehr gut aufgenommen würden. Das kann ich als Neu-Wilhelmsburgerin aus eigener Erfahrung nur bestätigen, bemerke ich. „Ja, und das ist toll, denn es hebt natürlich die Stimmung, macht das Leben für alle leichter und prägt auch das Straßenbild und die Zufriedenheit“, plaudert er mit einem Lächeln im Gesicht.

Auch als er vor 32 Jahren hierher kam und seinen Buchladen eröffnete, wurde er willkommen geheißen und hatte vom ersten Tag an Kunden. Diese waren sehr froh über das Geschäft, da der letzte Buchladen in den 60ern bei der Flut abgesoffen war und nicht wieder eröffnet wurde.

Anders, als es ihm gesagt wurde, gab es keine Vorbe-

halte gegenüber Zugezogenen. Es war damals schon so, dass Wilhelmsburg ein Sonderterrain war, an dem man dran vorbeifuhr – aber bitte nicht aussteigen! Da leben die Rocker oder die schlimmen Jungs, wurde gemunkelt, später die Türkenboys oder -gangs. „Das waren alles Klischees, also mehr oder weniger übertriebene Ängste oder Geschichten, die von der Wirklichkeit nie richtig bestätigt wurden“, erzählt Bede.

Er erinnere sich noch ans Ende der 80er-Jahre, als die türkischen Gangs vom Gefühl her ziemlich stark waren und einen schlimmen Ruf hatten. Neonazis aus Bergedorf kündigten am 20. April eine Demo in Wilhelmsburg an, um den Geburtstag von Hitler zu feiern und um Flagge gegen Ausländer zu zeigen. Daraufhin hatten so ziemlich alle türkischen Geschäfte dicht gemacht, alles verbarrikiert. Die türkischen Gangs wurden nicht gesehen und die Nazis dann auch nicht. Es hatten wohl alle Angst.



Veringstraße 153 • 21107 Hamburg
Tel.: 75 66 03 48

info@kesercireisen.de • www.kesercireisen.de

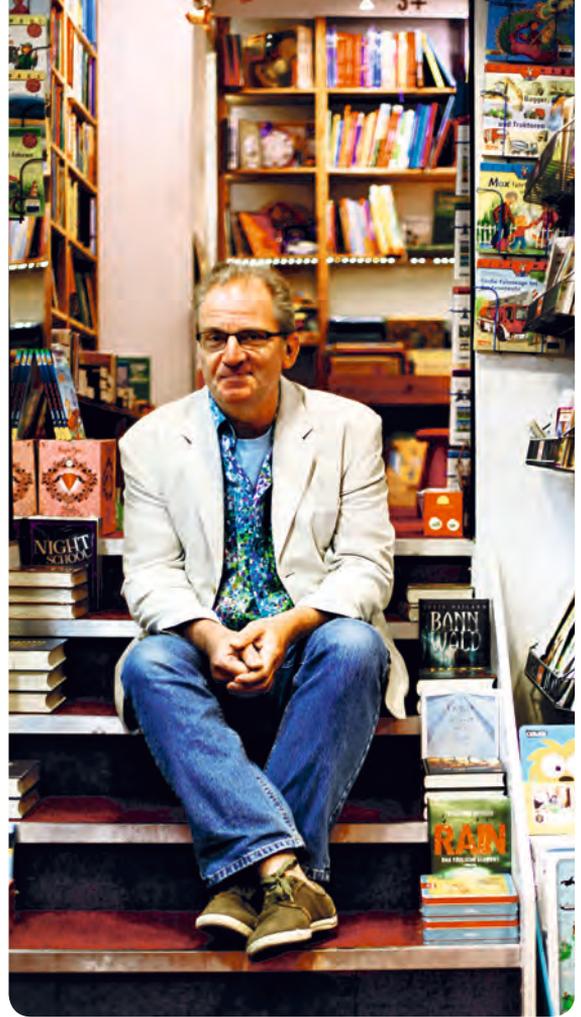
Passbilder (Biometrisch)

Service



Gott sei Dank ist nichts passiert. Es ist aber ein gutes Beispiel für die Zeit, in der eine Stimmung aufgebauscht wurde und in der die Stadtteile doch sehr separiert waren. „Heutzutage würde so etwas gar nicht passieren, weil die sozialen Netzwerke sofort etwas streuen würden, 100 Autonome aus St. Pauli hierüber kommen würden oder eher 500. Eine neue Art von Solidarität ist unter den Stadtteilen entstanden“, erläutert er.

Wie siehst du denn die Veränderungen durch die IBA und IGS? „Das war ein nötiger Anstoß“, antwortet Bede prompt. Sie hätten auch dazu beigetragen, das Bild zu verändern. Es sind mittlerweile schöne Parkanlagen und Orte entstanden, die auch genutzt werden und in denen man sich gerne aufhält. Eigentlich alle, die wir hier sind. Es sind Puzzleteile, die zum positiven Ganzen beitragen. Wir haben nun einen Inselpark, eine Behörde hier, was vorher undenkbar gewesen wäre. Die Skepsis war riesig. Was soll der Quatsch war die Aussage nicht nur der Senatorin, „aber diesen Quatsch braucht Wilhelmsburg“, betont Bede. Ein schönes neues Schwimmbad, Basketball Proficlub, Kletterhalle, Attraktionen im Park. Auch die Verlegung der Wilhelmsburger Reichsstraße wird einen riesen Effekt haben. Das ist seiner Meinung nach leider zu lange aufgeschoben worden. „Dann wird es ein richtiger Park, wie in Winterhude der Stadtpark, in den man hineingehen kann, um abzutauchen. Auch hier oben am Reiherstieg zwischen Asmannkanal und Jaffekanal wird es ein Gewinn sein, selbst wenn da ein Haufen Wohnungen gebaut werden, wird das ne ruhige Ecke und die Leute werden da gerne wohnen und man wird da gerne spazieren gehen“, schwärmt Bede ein bisschen.



Auf meine Frage hin, ob er eine Gefahr für Wilhelmsburg sieht, sollte Olympia nach Hamburg kommen, hat er sofort eine Antwort parat. „Wir brauchen dringend noch ein paar Wohnungen mehr. Sonst steigen die Mieten und deshalb müssen wir auch aufpassen,

**WIR LIEBEN
WILHELMSBURG.
UND AUTOMOBILE.**

Was liegt da näher als beide Leidenschaften miteinander zu kombinieren?
Wir sind seit über 50 Jahren Ihr Automobil-Partner in Wilhelmsburg.

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH.

**AUTO
SCHULTZ**
...BRINGT HAMBURG IN FAHRT

Niedergeorgswerder Deich 97 · 21109 HH
(040) 31 17 15-0 · www.auto-schultz.de

50
10 JAHRE WILHELMSBURG IN FAHRT
WIR SAGEN DANKE!

dass die Olympiade uns nicht Trümmer hinterlässt in Form von Gewerbe, das dann nach Wilhelmsburg verlagert wird, weil die dann vom Grasbrook weg müssen. Ansonsten glaube ich, dass Olympia nicht so schlimm wird. Wir müssen nur darauf achten, dass das nicht gegen unseren Standort hier gebaut wird, dass die Ziele, die wir und auch die BSU entwickelt haben, nicht verwässert oder vergessen werden. Neubau ist zwar nicht immer schön, weil einige Architekten ja auch nicht so schön arbeiten, aber es ist wichtig, dass auch Kaufkraft da ist und Leute hier wohnen, die auch das nutzen, was hier ist. Hier leben, essen gehen und einkaufen.“

Durch die Öffnung des Spreehafens sei das Potenzial da. Es sei ja nicht mehr so wie früher mit dem Stacheldrahtzaun auf dem Deich. Es war ja ein bisschen wie an der DDR-Grenze. Man konnte nicht über den Deich, musste durch die Ernst-August-Schleuse durch den Zoll, wurde teilweise gefilzt. Durfte keine Zigaretten oder Alkohol dabei haben. Aber nicht nur da. Ja auch im Freihafen, wenn man hineinfuhr und wieder hinaus, hinter der Köhlbrandbrücke wurde man so ca. alle 30 x kontrolliert oder musste mit Wartezeiten für Kontrollen rechnen, ebenso am alten Elbtunnel und in der Speicherstadt. Das war schon ein Gefühl wie eine Exklave, wie Andorra. Man ist Hamburg, aber doch nicht. Und auch das hat das Außenbild geprägt. Die Leute von St. Pauli, Altona und Eimsbüttel kamen einfach nicht mal so hierüber. Jetzt ist das ja kein Problem mehr, durch neue Fahrradwege, Fährverbindungen und neue Verkehrswege auf die Insel.

„... aber diesen Quatsch braucht Wilhelmsburg“

Auch wenn nicht alle Wilhelmsburger die eigenen Angebote nutzen, wie Konzerte, Open Airs, Basketballspiele, haben sie das Gefühl, das hier was Wichtiges passiert und man Teil der Welt ist. Wir sind nicht mehr die Schmuttelkinder – wir sind begehrt und man mag uns.

Das hört sich dort sehr positiv an, wie ich meine, und meine letzte Frage, die ich stelle, ist: Wie siehst du die Zukunft? Wie ist dein Fernblick? Was meinst du, wie sich Wilhelmsburg entwickeln wird?

„Ich glaube, das bleibt ein ganz normaler Stadtteil. Viele haben ja die Befürchtung der Gentrifizierung im Sinne von teuer und schick. Das ist eine Entwicklung, die fast überall stattfindet. Entweder es wird schön oder es bleibt schmuttelig. Viel mehr Möglichkeiten hat man nicht. Man kann auch nicht so tun, als ob Wilhelmsburg doof ist, damit hier keiner herzieht. Das Alleinstellungsmerkmal von Wilhelmsburg ist ganz klar: Es ist eine Insel, klar begrenzt von Industrie, von Schiffen, Stadtteilen, die ganz anders sind wie die Innenstadt, selbst nach Harburg hin gibt es eine klare Grenze. Das ist groß und wird auch bleiben. Die Verschickimickisierung wird hier nicht passieren, weil es auch einen Tackern zu weit weg ist. Das ist gut. Das macht das Leben einfacher.“

Lieber Bede, vielen Dank für das sehr sympathische Interview! Es gäbe noch viel zu fragen und auch zu erzählen, aber das holen wir auf jeden Fall nach!

Carola@WIP

Firma Yasmin Gödecken



LOTTO mein Tipp!

Yasmin Gödecken
Trettaustr. 13 · 21107 Hamburg
Tel. 040-7534776
Fax 040-75669870

Tabak, Zeitungen, Illustrierte
Getränke, Druckerpatronen
Prepaid-Karten (Gutscheine)

Unser Bäcker heißt Becker!

Brötchen, Brot, Kuchen,
Torten, Buffet und Catering
Kaffee to go



DHL: Verkaufspunkt
DHL: Paketshop

Verliebt, verlobt ... verliebt

Der Kettensäger-Schnitzer von der Elbinsel



Aufgewachsen ist Jens in der Zeidlerstraße.

Und natürlich machte er seine Ausbildung zum Tischler auch in Wilhelmsburg bei einer alteingesessenen Firma an der Alten Schleuse. Viele kennen ihn bestimmt noch aus den alten Zeiten im Penny Lane, früher auch Otto Hopp, die einzige Disco in Wilhelmsburg. Dort lernte er auch seine große Liebe Conny kennen und verlobte sich mit ihr. Doch leider hielt das Glück nicht bis zur Ehe.



Jens mit seinem Erstlingswerk

Viele kennen ihn bestimmt noch aus den alten Zeiten im Penny Lane

Doch in den Hafen der Ehe fuhr er dann doch ein (mit einer anderen) und bekam mit seiner Frau zwei Söhne. Sein Sohn Jan war es auch, der ihn dazu überredete, in Bispingen ein Kettensägen-Event zu besuchen. Dort traten Kandidaten aus vier Kontinenten an und schnitzten aus Baumstämmen Skulpturen. Besonders beeindruckt war Jens von einer Australierin, die eine Meerjungfrau fertigte. Nun war der Ehrgeiz des Tischlers geweckt und er schaute sich ganz genau die Technik und die speziellen Kettensägenmodelle an.

„... nein, nein,
Rosamunde Pilcher
ist nichts für Nele.
Die will Action.“ ;-)

BUCH
HAND
LUNG
LÜ
DE
MA
NN
DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG
7 53 13 53



Kurz darauf wurde eine Kettensäge geliehen und umgebaut. Ein Baumstamm wurde ihm gespendet und schon legte er los. Sein erstes Objekt war ein Adler mit einer Höhe von 3,20 Meter.

„Ja, sagt er zu mir, ich habe den fertigen Adler in dem Stamm gesehen, ich musste ihn nur noch freilegen.“ Und das tat er mit viel Mut und einer wenig geübten, aber ausgefeilten Technik. Eins seiner Meisterwerke ist eine Sitzbank in Form einer Harley Davidson. Das nächste Projekt ist auch schon in Planung, ein neuer Adler, aber diesmal viel filigraner und ausgefeilter. Doch leider fehlt ihm die Zeit, denn neben dem Hobby muss er auch immer noch als selbstständiger Tischler Geld verdienen.

Und dann war doch da noch die Geschichte mit der Liebe. Jens war inzwischen geschieden und traf zufällig die Cousine von Conny. Die schlug ihm vor, sich auf Facebook anzufreunden. Gesagt, getan, die Anfrage wurde innerhalb eines Tages bestätigt und schon ging die wilde Mailerei los. Doch Jens staunte nicht schlecht, als er erfuhr, dass Conny inzwischen in Miami wohnt und als Stylistin arbeitet. Aber immer nur mailen und über Skype telefonieren war den beiden zu wenig. Im Februar 2014 stieg Jens kurz entschlossen in den Flieger und ab ging es nach Florida. Das waren schöne drei Wochen. Im April revanchierte sich Conny und kam für eine Woche nach Hamburg. Die Liebe wuchs und nun wollten die Neu-Verliebten endlich Nägel mit Köpfen machen. Kurzentschlossen packte Conny in Miami ihre Sachen zusammen und zog am 30. August 2014 nach Hamburg zu Jens. Nach 37 Jahren haben sich die Verlobten nun wieder gefunden. *Toi, toi, toi*

Brigitte@WIP



Lernen Sie uns kennen!

Das Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn



Lassen Sie sich von kulinarischen Kreationen im umfangreich renovierten 4-Sterne Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn überraschen. Egal ob **Festlichkeit** oder **Brunch**, wir bieten eine große Auswahl an **Köstlichkeiten**. Auch unsere zwei Sommerterrassen laden zum Genießen des schönen Wetters ein.

150 Zimmer • Restaurant • 2 Bars
11 flexible Veranstaltungsräume für bis zu 200 Personen

Kontakt für Veranstaltungen und Brunchanfrage:

T: +49 (0)40 750 15 550 | E: bankett.stillhorn@leonardo-hotels.com

Tischreservierung im Restaurant:

Leonardo Hotel Hamburg-Stillhorn
Stillhorer Weg 40 | 21109 Hamburg
T: +49 (0)40 750 15 430

www.leonardo-hotels.com

Auflösung

WIP-Memory 2-2015

Es zeigt die Legienstraße Anfang 1930, benannt nach dem Gewerkschaftsführer und SPD-Reichstagsmitglied Carl Legien (1861–1920).

Die Karte hat einen kleinen Schönheitsfehler, der Straßenname wurde falsch geschrieben. Aber wo ist die Legienstraße? Als Wilhelmsburg 1937 von Hamburg eingemeindet wurde, mussten einige Straßen umbenannt werden, da sie mehrfach vorkamen in Hamburg. Die Legienstraße hieß ab 1937 dann Zeidlerstraße, benannt nach Johannes Zeidler, der von 1917 – 1925 Bürgermeister in Wilhelmsburg war.



Aufgenommen wurde dieses Bild Mannesallee, Ecke Zeidlerstraße. Das Haus am Ende der Straße gehört schon zum Vogelhüttendeich.

WIP-Bilderrätsel

Memory – Erinnerere dich!



Unsere Memory-Reihe fordert wieder euer Inselwissen heraus! Wo stehen diese Häuser? Erinert ihr euch?

Die Auflösung mit einem aktuellen Bild des Ortes erfolgt in der nächsten Ausgabe, Mitte November 2015, sowie auf unserem Online-Portal.

PS: Vielen Dank an Peter Pffor von www.alt-wilhelmsburg.de, der uns wieder diesen alten Foto-schatz zur Verfügung gestellt hat!

Mit Sicherheit sorglos leben!

Das bieten wir unseren Bewohnern:



Wir beraten Sie gern!

- Versorgung in allen Pflegestufen (0 bis 3+)
- Urlaubs- und Kurzzeitpflege
- Beschützter Bereich für demenziell veränderte Menschen
- Medizinische Betreuung, Physio- und Ergotherapie
- Hochwertige Ausstattung
- Großzügige Einzel- und Zweibettzimmer mit eigenem Bad
- Gemütliche Aufenthaltsräume und ein großzügiger Dachgarten
- Direkt neben dem Inseelpark und nahe zur S-Bahn

Senioren-Zentrum „Am Inseelpark“ Neuenfelder Str. 33a, 21109 Hamburg

Tel. 040/325284-0, Fax 040/325284-1000

E-Mail: infoamseelpark@kervita.de, www.kervita.de

 Kervita
Mit Sicherheit sorglos leben



Blick vorbei am IBA-Dock zur Mügge



Arne Gleis und Jürgen Hensen

Einleitung mit Anleitung

GET THE KICK E.V. und ein Haus mit vielen Projekten

Schaut man von der Veddeler Promenade am Müggenburger Zollhafen auf die andere Seite des Wassers, sieht man links von der Ballinstadt (genau dem IBA-Ponton gegenüber) ein futuristisch anmutendes Gebäude. Es ist das „Haus der Projekte“, auch „Mügge“ genannt.

Bereits 2011 hatten wir (der „Freundeskreis Veddelers Geschichte und Geschichten“) das Gebäude im Rohbau entdeckt und uns mit dem „Macher“ dieses Projektes Herrn Jürgen Hensen unterhalten. Ich muss sagen, mir wurde ganz schwindelig, als er uns erläuterte, wie viele Projekte für Jugendliche in diesem Haus später einmal realisiert werden sollten. Auf der einen Seite konnte ich mir nicht vorstellen, dass er alle seine Ideen in die Tat umsetzen werden könne, auf der anderen Seite klang er aber so überzeugt, dass Zweifel in seinen Vorhaben keinen Platz hatten. Nach zwischenzeitlicher Fertigstellung der „Mügge“ und Einzug Mitte 2012 dachte ich, jetzt

muss ich noch mal nachfragen, ob denn die vielen Pläne des Herrn Hensen in die Realität umgesetzt werden konnten. Und, haben Sie? Ja, tatsächlich, wie er mir in einem Interview für die WIP-Zeitschrift bestätigte:

WIP: Sie, Herr Hensen, sind 2. Vorsitzender und Geschäftsführer von „Get the Kick e. V.“, wie ich dem Internet entnehmen konnte. Können Sie in kurzen Worten erklären, wie es zu dem Namen kam und was sich dahinter verbirgt?

Hensen: Zum einen: Den Namen „Get the Kick“ gaben wir unserem Veddeler Verein, der in der Hamburger Streetsoccer-Liga von 2002 – 2006 sehr erfolgreich war. Anders als beim etablierten Fußball spielten hier nur 4 gegen 4 Personen. Auch Schiedsrichter gab es nicht. Ältere Jugendliche wurden zu „Streitschlichtern“ ausgebildet, die aber nur dann zum Einsatz kamen, wenn beide Spieler-Parteien sich nicht einigen konnten. Dieses System sollte Eigenverantwortung, Gemeinsinn und Konfliktbewältigung fördern. Zum anderen: Hinter „Get the Kick e.V.“ verbirgt sich heute etwas ganz anderes. Der Name ist jedoch geblieben, weil er in der Streetsoccer-Zeit durch Preiskrönungen

einen hohen Stellenwert hatte und einen hohen Bekanntheitsgrad besaß.

Zur Frage „Was verbirgt sich dahinter?“ Nun, sichtbar natürlich das „Haus der Projekte“, auch „Mügge“ genannt, das sich im Müggenburger Zollhafen befindet. Des Weiteren verbergen sich hinter „Get the Kick e.V.“ der „Elbstromer“ und „VeddelERleben“.

WIP: Können Sie einen kurzen Abriss zu den einzelnen Projekten geben?

Hensen: Die Aktion „Get the Kick“ in der Streetsoccer-Zeit lief in meiner „Haus-der-Jugend“-Zeit (HdJ). Da war ich als Heimleiter tätig. Ich hatte zu der Zeit schon den Traum: Ich muss die Jugend auf der Veddel an den Wassersport rankriegen. Mir war klar, als Heimleiter des HdJ bekommt man das nicht hin. So haben wir 2004 den Verein „Get the Kick e.V.“ gegründet. Damit hatte ich die Möglichkeit, Gelder zu akquirieren. Meine Idee war: Ich brauche einen eigenen Ponton mit Bootshaus, um Kanusport und Segelsport zu betreiben.

Wir haben dann eine finanzielle Zusage bekommen von der Aurubis AG, damals noch Norddeutsche

WIR SIND IHR CATERING-, PARTY- UND VERANSTALTUNGS-SERVICE IN HAMBURG WILHELMSBURG

CATERING • RESTAURANT / CAFÉ-TERRASSE • LOCATION • MITTAGSTISCH

Sie planen ein größeres Event oder einen Empfang? Ihre Geschäftseröffnung oder ein Jubiläum steht bevor? Das Gelingen Ihrer Veranstaltung steht und fällt mit der Bewirtung der Gäste. Von **FOOD FOR FRIENDS** zubereitete Speisen sind ein kulinarischer Genuss. Wir legen größten Wert auf einwandfreie Qualität und die Frische aller Speisen. **FOOD FOR FRIENDS** setzt Ihre Wünsche professionell um. Seit Anfang des Jahres, bieten wir neben den Räumlichkeiten im Bürgerhaus und unserem Restaurant „Die

Kochburg“, nun auch „Die Elbinsel“ Hafenkantine als Veranstaltungsort an. Diese außergewöhnliche Location besticht durch ihren industriellen Charme, meterhohe Decken und ihre Lage mit Blick auf das historische Schleusentor am Schmidtkanal. Das flexibel nutzbare Event-Loft im Wilhelmsburger Hafengebiet bietet Platz für bis zu 200 Personen – je nach Anlass und Bestuhlung. Ob für Ausstellungen, Konzerte, private Feiern oder Firmenveranstaltungen. **Wir liefern Ihnen Ideen zu Ausstattung, Mobiliar, Personal, Künstlern, Speisen**

und Getränken und setzen die Räumlichkeit nach Ihren Vorstellungen und mit viel Liebe zum Detail in Szene.

Sie sind interessiert? Dann besuchen Sie uns gerne mal zu unserem leckeren Mittagstisch. Von Montag bis Freitag ab 11:30 bis 14:00 Uhr bieten wir Ihnen frische und leckere Speisen an. Selbstverständlich sind auch vegetarische und vegane Gerichte mit im Angebot.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Food For Friends | ☎ 88 30 20 9-0 und „Die Kochburg“ | ☎ 88 30 20 9-15
im Bürgerhaus Wilhelmsburg | Mengestraße 20 | 21107 HH
Hafenkantine „Die elbinsel“ | Schmidts Breite 3 | 21107 Hamburg
☎ 88 30 20 9-23 | info@foodforfriends.de

www.foodforfriends.de



Affinerie, und dem größten Vermieter auf der Veddel, der SAGA GWG. Ja, und den Ponton haben wir dann bauen lassen von der Bootswerft Buschmann am Reiherstieg. Das Bootshaus und das kleine Gebäude haben wir unter fachkundiger Anleitung und Prüfung in Eigenregie gebaut und es „Elbstromer“ genannt. 2006 war die Einweihung.

WIP: Welche Aktivitäten verbergen sich hinter dem Begriff „Elbstromer“?

Hensen: Es finden Kanu-, Paddel- und Segelkurse statt für Jugendliche von der Veddel und Wilhelmsburger Schulen in sog. Projektwochen. Das läuft bunt gemischt ab zwischen Jungen und Mädchen.

WIP: Wie kam es zu der Idee, das „Haus der Projekte“ ins Leben zu rufen?

Hensen: Als mit dem „Elbstromer“ alles in trockenen Tüchern war, habe ich immer auf die andere Seite auf das Gelände geguckt und hab mir gedacht, das kann nur der erste Schritt gewesen sein. Ich brauche eigentlich ein Haus, in dem man Boote bauen und reparieren kann. Das war so der Ursprungsgedanke. Als Heimleiter des Hauses der Jugend ist es natürlich völlig utopisch, so etwas anzugehen. Es passierten damals zwei Dinge gleichzeitig:

Es wurde 1. die politische Entscheidung getroffen: Die IBA kommt hier auf die Elbinsel. Und das 2.: Ich habe ein Konzept geschrieben mit dem Titel „Haus der Projekte“ als Arbeits-Titel.

WIP: Wie sind Sie darauf gekommen?

Hensen: Ja, das war so meine Idee: „Haus der Projekte“, mit dem Schwerpunkt Übergangs-Management „Schule – Ausbildung“. Wir hatten damals viele Jugendliche gehabt, die nach der Schule erst einmal Warterunden gedreht haben, da sie keinen Ausbildungsplatz bekommen hatten.

WIP: Was haben die stattdessen denn gemacht in der Zeit?

Hensen: Unsinn natürlich! Manche haben 2 – 3 Jahre gebraucht, bis sie die Kurve gekriegt hatten und einen Ausbildungsplatz gefunden haben. Die sind

teilweise in Klicken-Form in andere Stadtteile gezogen und haben dort strafbare Handlungen verübt. Ich habe immer gesagt, man muss denen doch etwas Vernünftiges anbieten. Man muss ihnen eine Orientierung bieten, damit sie eine Entscheidung treffen können: Welche Ausbildung will ich denn einschlagen? Es war inhaltlich das Konzept „Haus der Projekte“: dass die Jugendlichen Praxisanteile erwerben können und wo sie sich überlegen können, wo soll es überhaupt hingehen für mein Berufsleben.

Der Bezirk war von der Idee so begeistert, sodass diese Idee an der Ausschreibung „Soziale Stadt“ der BSU (Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt) teilgenommen hat und den Zuschlag erhalten hat. Damit war die finanzielle Zuwendung gesichert von immerhin 400.000 Euro.

WIP: Mit dem Betrag kann man doch das Haus, wie es hier steht, nicht bauen, oder?

Hensen: Konzept dieses Hauses war immer, dass wir uns einen Rohbau hinstellen lassen. Den Innenausbau machen wir mit den Jugendlichen und Schüler-Praktikanten selbst. Aus diesem Grund hatten wir den Bau des Pontons „Elbstromer“ als Versuchsballon vorweg in Angriff genommen, um für den Ausbau dieses Hauses Erfahrung zu sammeln.

WIP: Und wie sind Sie an die IBA geraten?

Hensen: Als die IBA Hamburg GmbH mit dem Geschäftsführer Hellwig installiert war, habe ich mir einen Termin bei Herrn Hellwig geben lassen. Nun, ich wusste, dass Herr Hellwig begeisterter Dick-schiff-Segler ist. Und im Haus der Projekte sollten ja schließlich Schiffe gebaut werden. Dadurch wurde es nur ein 5-Minuten-Gespräch und ich war mit „Haus der Projekte“ IBA-Partner geworden. (Jürgen Hensen lacht herzlich!)



**Ich brauche
eigentlich
ein Haus,
in dem man
Boote bauen
kann.**



Schiffreparatur und Schiff-Neubau

Es wurde ja parallel zur IBA die „Bildungsoffensive Elbinsel“ installiert und ich bin dann sofort in die Arbeits-Kerngruppe Veddel gelangt, wo das „Haus der Projekte“ inhaltlicher Baustein geworden ist mit dem Schwerpunkt Übergangs-Management; „Übergän-

„Lokales
Kapital für
soziale
Zwecke“

ge: Schule/Ausbildung“. Und dann, als ich IBA-Partner geworden bin (also der Verein „Get the Kick e.V.“, mit dem IBA-Partner im Rücken), wurde ich schlagartig ernst genommen.

WIP: Nun zum Projekt „VeddelERleben“. Was verbirgt sich dahinter?

Hensen: „VeddelERleben“ war eigentlich eine Kultur-Initiative hier auf der Veddel, die wir als HdJ (Haus der Jugend) und Get the Kick e.V. betrieben haben. Es gab von 2004 bis ca. 2011 sog. Mikro-Projekte. Das nannte sich „Stärken vor Ort“ bzw. „Lokales Kapital für soziale Zwecke“. Und wir haben hier unter dem Label „VeddelERleben“ Kulturveranstaltungen gemacht. Wir haben z.B. eine Band engagiert, die auf dem Dach der Schule gespielt hat. Das war natürlich sehr witzig, denn wir haben von da oben den ganzen Stadtteil beschallt.

Außerdem haben wir kulturelle Aktionen wie Theater und Kabarett in der Sporthalle Veddel gemacht.

Diese wurde von „Pro Quartier“ betrieben. Irgendwann mal kam „Pro Quartier“ zu mir und sagte: Das ist eigentlich nicht unsere Aufgabe, so eine Sporthalle zu betreiben. Wir suchen daher „Betreiber“. Woraufhin ich meinte: Ja, der muss aber hier aus dem Stadtteil kommen und darf nicht fremd eingekauft werden. Das muss hier im Stadtteil verankert sein.

Dann habe ich mich an die Schule auf der Veddel gewandt und gesagt: Lasst



GIUSEPPINA BONANNO

FAMILIEN-, FIRMENFEIERN BIS ZU 60 PERSONEN

VERINGSTRASSE 69 · 21107 HAMBURG · TEL. **040-51 90 82 81**

DI – FR: 12 – 16 UHR, 18 – 23 UHR · SA – SO: 17 – 23 UHR

uns doch für bestimmte Jahrgänge eine „Schüler-Firma“ gründen, die diese Sporthalle betreibt.

WIP: Wieso läuft „VeddelERleben“ eigentlich unter dem Begriff „Schülerfirma der Stadtteilschule Wilhelmsburg“

Hensen: Da die Veddeler Schulleitung ihren Schülern diese Aufgabe nicht zutraute, habe ich mich an eine Wilhelmsburger Schule gewandt. Und der Schulleiter war sofort begeistert. 2010 habe ich mit der Stadtteilschule Wilhelmsburg die Schüler-Firma „VeddelERleben“ gegründet. Das wurde ein Erfolgsprojekt. Inzwischen sind wir im 6. Jahr. Wir haben 7 Preise gewonnen. Es sind schon über 100 Schüler durch diese Firma gelaufen. Jeder beteiligte Schüler ist für 3 Jahre in diesem Projekt.

WIP: Welche Schüler machen da mit?

Hensen: Es sind die 8. und die 9. Jahrgänge von Veddeler und Wilhelmsburger Schulen. Alle 2 Jahre kommt ein neuer Jahrgang dazu. Das ist ein Profil, was die Schüler freiwillig wählen. Die Schüler teilen selbst die Aufgaben an laufenden Arbeiten in unterschiedliche Abteilungen auf, wie z.B. Buchhaltung, Kalkulation, Event-Abteilung, Geschäftsführung usw.

WIP: Und was gibt es noch in der „Mügge“??

Hensen: Musikalische Förderung findet u.a. in unserem Hause statt. In unserem Musikraum werden unter Anleitung unseres Musikdozenten Thomas Himmel eigene Musikstücke kreiert, einstudiert, aufgenommen und produziert, u.a. mit Schülern der Schule Slomanstieg, mit Kindern der Veddeler Kitas und mit Kindern von der ZEA (Zentrale Erstaufnahme) Schnackenburgallee.



Früh übt sich, wer ein Meister werden will!

In der sogenannten Mucki-Bude können Gestresste sich abregieren und in unserem Multifunktionsraum findet Nachhilfe-Unterricht für den Hauptschul-



Alles super.

Aral Tankstelle

Peter Kreizarek

Mengestraße 14 · 21107 Hamburg

Tel. +49 40 7534767 · Fax +49 40 758738

peter.kreizarek@tankstelle.de

24 Stunden geöffnet · Aral Store · Petit-Bistro
LOTTO · SuperWash · Autopflege · Wash-Boxen
Reifen-Service · Auto-Service · Klima-Service



Wir bekommen demnächst einen Gabelstapler. Die Jugendlichen werden dann Gabelstapler-Fahren lernen. Wir werden Logistik-Übungen mit ihnen machen.

Viele Schüler wissen doch gar nicht, das in dem Bereich absolute Nachwuchssorgen herrschen und dass es dort ganz interessante Ausbildungsberufe gibt.

WIP: Sagen Sie, Herr Hensen, Ideen zu neuen Projekten gehen Ihnen wohl nicht aus, oder?

Hensen: Eigentlich nicht !

WIP: Nun erst mal meine letzte Frage – Wie viele schlaflose Nächte hatten Sie im Zuge der Realisierung Ihrer ganzen Projekte? (Noch mal bei Mathias angefragt)

Hensen: Um es kurz zu machen: Es hat mich viele schlaflose Nächte gekostet; denn es ging ja um viel Geld und es fehlte eigentlich immer Geld. Aber ich habe es immer geschafft, dass ich Firmen und Stiftungen gefunden habe, die dann diese finanziellen Löcher stopfen konnten.

WIP: Vielen Dank, Herr Hensen, für das interessante Gespräch. Mögen Ihnen nie Gesundheit, Vitalität und Einfallsreichtum ausgehen.

abschluss für Wilhelmsburger Schüler statt. Dann kann in diesem Raum natürlich kein Tischtennis, Billard oder Tischkicker gespielt werden.

In einer fortlaufenden Aktion „Lernen am Wasser“ kommen für 3 Jahre Wilhelmsburger Schüler des 8., 9. Und 10. Jahrganges hierher, die an unterschiedlichen Modulen unterrichtet werden.

Unter dem Titel „Bauen am Wasser“ wurde Holzverarbeitung und Trockenbau gelehrt. Und natürlich müssen die Jugendlichen, die hier den ganzen Tag tätig sind, auch gepflegt werden. Also wird den Jugendlichen auch das Kochen mit allen notwendigen Nebentätigkeiten beigebracht.

Die Schülerfirma „Mügge Holzbau“ wurde letztes Jahr gegründet. Dort werden Holzmöbel gefertigt und vertrieben. Durch einen Auftrag vom NABU werden gerade 85 unterschiedliche Brutkästen für unterschiedliche Vogelarten und Fledermäuse produziert.

Schülerfirma Mügge Holzbau: verschiedene Vogelhausmodelle und Outdoormöbel ?

Mathias@WIP

Badeausflug mit Kissenbezug



Im Schularchiv der Schule auf der Veddel versetzt uns ein Beitrag von Adolf Rehders in die 30er-Jahre zurück. Ein Badeausflug der Klasse 6b an die Dove-Elbe in Georgswerder stand an. Die damals neunjährigen Schüler waren nach heutiger Klassenordnung im 3. Schuljahr. Früher jedoch war es umgekehrt, Schüler starteten mit Klasse 8 und verließen in Jahrgang 1 die Schule. Vielen Dank an Mathias Boschke für die Zurverfügungstellung dieses Nostalgie-Schatzes! (Schuljahr 1933/34, Klasse 6b, Alter der Schüler 9 Jahre)

Im Sommer 1933 wurde uns von unserem Klassenlehrer, Herrn Darboven, ein Badetag in der Badeanstalt Koch an der Doven-Elbe versprochen. In der Vorbereitung und in Vorfreude auf dieses außerordentliche Ereignis wurde ausgiebig diskutiert. Unsere Mütter sollten uns Schwimmblasen aus alten Bettlaken nähen, denn Schwimmflügel heutiger Art gab es zu damaliger Zeit noch nicht. Diese einem Kissenbezug ähnlichen Gebilde wurden nass gemacht, die Ecken nach innen gestülpt und Luft eingeblasen. Bei der Befragung durch Herrn Darboven gaben sich von ca. 30 Schülern 3 als Schwimmer aus. Dabei war auch Walter Köppe. Endlich war es so weit und es ging zu Fuß

nach Georgswerder. Zunächst mussten alle ins Nichtschwimmerbecken, und wir konnten unsere selbst gebastelten Schwimmblasen ausprobieren. Das Wasser war dunkelgrün, sodass man kaum 20 Zentimeter tief gucken konnte. Herr Darboven, in heller Flanellhose und weißem Hemd, stand auf dem Steg und hatte alles im Blick. Dann kam die Zeit unserer 3 Schwimmer, die vom 1-m-Sprungbrett ins Schwimmerbassin springen durften. Nachdem zwei Schwimmer uns ihre Kunst vorgeführt hatten, war nun Walter Köppe an der Reihe. Es sah schon etwas merkwürdig aus, als er sich mit Bauchklatscher ins grüne Wasser stürzte. Unter Wasser war er nicht mehr zu sehen. Es wirkte urkomisch, als er nach einiger Zeit wild um sich schlagend mit seinem kahl geschorenen Kopf nach oben kam. Zunächst dachten alle, Walter Köppe macht nur Spaß. Doch, nachdem er wiederholt hochkam und wieder unterging, war es mit dem Spaß vorbei. Herr Darboven sprang voll bekleidet ins Wasser und zog den Angeber, der in Wirklichkeit Nichtschwimmer war, aus dem Wasser. Körperliche Züchtigung war zu der Zeit an den Schulen noch nicht verboten. So einen Arschvoll hat bestimmt kein Schüler jemals von einem Lehrer bekommen.

Nachdem sich der erste Schreck gelegt hatte, waren wir Schüler uns einig darüber, dass Walter Köppe diese Tracht Prügel zu Recht bekommen hatte. Durch die Angeberei eines einzelnen Schülers wurde ein Lehrer in arge Bedrängnis gebracht. Es hätte ein schlimmes Ende nehmen können.

Adolf Rehders

Vielen Dank an Mathias Boschke, der uns diesen Nostalgiebeitrag aus dem Schularchiv der Schule auf der Veddel zur Verfügung gestellt hat.

Vielen Dank auch an Peter Pffor von www.alt-wilhelmsburg.de für diesen alten Fotoschatz aus seinem Archiv!

Rezepte aus Wilhelmsburg

Zucchini-Puffer "Müçver"



Diesmal ist es ein Gericht aus Mr. Kebab Südlands Küche

Zutaten für ca. 10 Puffer

- 500 g Zucchini · 100 g Möhren · 3 Eier · 200 g Mehl
- 100 ml Milch · 1TL Olivenöl · Salz, Pfeffer, Muskat

Das Mehl mit Milch, den Eiern und einem Schuss Wasser zu einer sämigen Masse verrühren. Die Möhren und Zucchini raspeln und zum Teig dazugeben. Mit Salz, Pfeffer und einer Prise Muskat würzen und alles für eine knappe Stunde an einem kühlen Ort ruhen lassen.

Rapsöl in einer Pfanne erhitzen und mit einer kleinen Kelle den Teig zu Puffern frittieren. Die beidseitig goldgebratenen Puffer auf Küchenrolle auslegen, um überschüssiges Öl aufzufangen. Dazu reichen wir einen frischen Salat, Joghurtsoßen und ein wenig Couscous.

Afiyet olsun, wünscht Mr. KEBAB Südland!

MR KEBAB Südland

- Grillrestaurant
- Türkisches Restaurant
- Vegetarisches & veganes Restaurant



Euer #Wohnzimmer am Inseipark!

Neuenfelder Straße 31
21109 Hamburg-Wilhelmsburg
Tel. 0178/4 683381

www.mrkebabsued.de
Find us on: **facebook.**
facebook.com/mrkebabsuedland

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.-Sa. 10.30 - 21.00 Uhr
Sommeröffnungszeiten:
Mo.-Sa. 10.30 - 22.00 Uhr



Sonntags auf Anfrage

Butter bei die Vögel

Impressionen von Vogelball und Butterland





Fährst Du noch mit 18 Litern? Druckst Du noch mit Bäumen?

Entdecke die umweltfreundliche Alternative.

www.steinpapierdruck.de

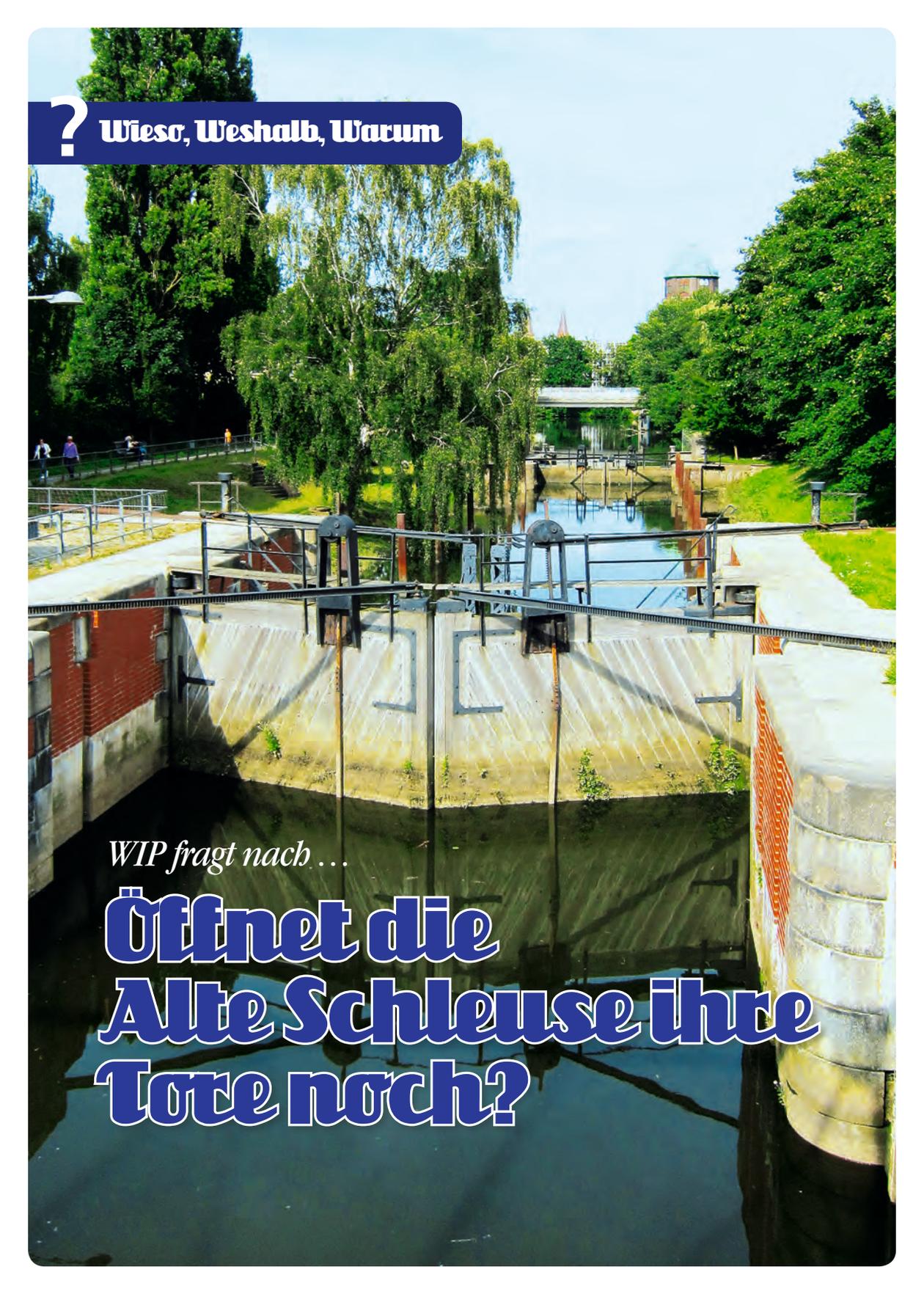


STEINPAPIERDRUCK

www.steinpapierdruck.de

Vorteile von Steinpapier

- Zellstofffrei
- Wasserabweisend
- Reissfest
- keine Bleichmittel



? Wieso, Weshalb, Warum

WIP fragt nach ...

**Öffnet die
Alte Schleuse ihre
Tore noch?**

Um die Erschließung des Reiherstiegviertels für Industrie und Werften zu erreichen, wurde 1896 die Alte Schleuse im Veringkanal gebaut und später, da sie für den Hochwasserschutz zu niedrig war, durch ein Sperrwerk verstärkt.

Bis heute haben sich nur ein Holzverarbeitungsbetrieb und die Nordischen Ölwerke als gewerbliche Nutzer erhalten, was zum Erliegen des Schiffsbetriebes im Veringkanal führte. 2013 wurde die Alte Schleuse renoviert, da sie als „historische Industrieanlage“ unter Denkmalschutz steht.

Und ja, tatsächlich. Bis heute wird die Kammerschleuse noch handbetrieben. Von Schleusenmeister Wrage. Insgesamt acht Tore, die es zu öffnen gilt. Je zwei Stemmtorpaare am Außen- und am Binnenhaupt. Freizeitschiffer und Barkassen werden noch, unabhängig der Tide, geschleust. Die Wassergefährte können bis zu 60 m Länge und 7 m Breite messen.

Gerne öffnet Schleusenmeister Wrage die Tore. Aber nur nach Terminabsprache und auch gerne ab 15 Uhr, da der Schleusenmeister diese Arbeit nebenberuflich macht. Telefonisch zu erreichen ist er allerdings so gut wie immer. 25,- Euro kostet eine Schleusung. Hört sich erst mal viel an, wenn man

Eine historische Industrieanlage, die unter Denkmalschutz steht

aber bedenkt, dass damit 2 Stunden Arbeit und das Sauber- und Instandhalten der Schleuse sowie der umliegenden Gebiete verbunden sind, nicht viel. Leider kommt es durch die extreme Müllbelastung im Kanal auch mal vor, dass ein Taucher beauftragt werden muss, ein festgeklebtes Tor wieder freizulegen. So ein Einsatz kostet dann gerne auch mal 2000,- Euro. Von Matratzen über Teppiche bis hin zu Einkaufswagen und sonstigem Sondermüll kommt so einiges zum Vorschein. Sehr schade.

Und wem der Blick auf die Alte Schleuse von der Wasserseite aus zu abenteuerlich ist, der kann nun von der 2013 im Rahmen der IGS gebauten Fußgängerbrücke einen Blick riskieren. Ein angelegter Spazierweg am Wasser entlang gibt einen Einblick in die Wassertechnik der Schleuse.

Adresse:

Schlangendeich 13
21107 Hamburg-Wilhelmsburg

Terminvereinbarung:

Tel.: 040-757888
Schleusenmeister Wrage

Carola@WIP

Ilka Holst

AeroGym

Bewegung
Wellness & Lifestyle
Network Marketing



Fon 040/754 31 26 · aerogym@web.de · www.aerogym.eu

BFW

Garten- und Landschaftsbau GmbH
Haulander Weg 49 • 21107 Hamburg
Telefon (040) 75 17 77 • Fax 75 28 421
E-Mail: bfw-galabau@hamburg.de
Internet: www.bfw-galabau.de

Wir machen Hamburg schön



Also, ich seh das so:

Der Hahn ist zu - wat nu?

*Was wird aus dem
„Wasserwerk“ im Inselfpark?*

„Ich hätte gern ein Bier“, rufe ich dem Ober zu, der, mit weißem Oberhemd und einer Art schwarzem Maxirock bekleidet, im Restaurant „Wasserwerk“ am Kurdamm vor mir steht. „Mein Herr, wir haben nur Rotbier?“ Wie bitte? Tatsächlich schmeckt es dann ganz ordentlich, obgleich mich die Farbgebung, die an Berliner Weiße mit Himbeersaft erinnert, schon etwas stört.

Ich bin der einzige Gast und fühle mich vielleicht deshalb veranlasst, in dem grandiosen hallenartigen Gebäude aus der Gründerzeit meine Stimme zu senken.

Was gibt es zu essen? „Schluck und Happen – um diese Zeit haben wir leider nichts anderes.“

Ein Happen kostete 4,95 Euro und ist tatsächlich nur ein Happen. Nach vier Happen habe ich 20 Euro auf der Uhr, bin aber immer noch weit davon entfernt, ein Sättigungsgefühl zu entwickeln. So vor einiger Zeit im Restaurant Wasserwerk im Inselfpark.

Das Geschäft des Event-Gastronomen aus Liechtenstein (in Sachsen!) lief ganz offensichtlich schlecht, jetzt nach Beendigung der internationalen Gartenschau. Konzeptionell tat man sich mit wechselnden, ein wenig gewollt wirkenden Aktionen etwas schwer.



**Eine
außergewöhnliche
Location-
geschmackvoll
restauriert**

Nach dem Trubel der internationalen Gartenschau, der die Kassen bei der Event-Gastronomie sicherlich kräftig hatte klingeln lassen, war jetzt eher Ratlosigkeit angesagt. Auch der auf der Terrasse Ende März schnell hingeschüttete Beach-Club mit zwei Strandkörben, der die eigentlichen Kaffee-Gäste auf die nachmittags der Sonne nachtrauernde Ostseite verbannt hatte, brachte im Hamburger Frühlingschmuddelwetter nichts mehr. Es wunderte mich daher nicht, dass das verwaiste Etablissement am 26. April mit einem Zettel an der Tür aufwartete: Wegen Betreiberwechsel geschlossen. Der Mietvertrag mit der städtischen Sprinkenhof GmbH soll beendet worden sein.

Inzwischen hat sich der Wilhelmsburger Beirat für Stadtentwicklung, der sich neben der Förderung von Kunst und Kultur vor allem für die Interessen der weniger betuchten Bevölkerung stark macht, für eine nachhaltige Wiedervermietung eingesetzt. Und das mit gutem Grund: Es handelt sich nämlich bei dem „Wasserwerk“ um eine außergewöhnliche Location mit dem geschmackvoll restaurierten Hauptgebäude



sowie dem benachbarten „Verdüsungsbäude“, das gern für Kunstausstellungen und Feiern in Anspruch genommen wurde.

Dieses schöne Ensemble, idyllisch an den Rathauswettern gelegen, hat es sicherlich verdient, mit einem Ansatz bespielt zu werden, der auch Kunden von außerhalb anzieht. Denn Laufkundschaft gibt es dort nur im Sommerhalbjahr. Es wäre deshalb sinnvoll, wenn sich als Betreiber ein Koch finden ließe, der seine Besucher auch an Regentagen begeistert und wegen seiner Kreationen auch wochentags auf ein volles Haus blicken kann. Ich denke dabei an Spitzenköche, die in Hamburger Top-Restaurants als stellvertretende Chefs oder

Ähnliches harte Arbeit leisten und gern in Eigenverantwortung erfolgreich wären. Warum sollte nicht in einer Gourmet-Metropole wie Hamburg jemand zu finden sein, der sich in Wilhelmsburg einen der begehrten Sterne erkocht ?

Man kann der Sprinkenhof GmbH nur eine glückliche Hand bei der Neuvermietung wünschen. Kleiner Scherz zum Abschluss: Wenn das Projekt Soulvillage erfolgreich auf den Weg gebracht sein sollte, wäre doch eventuell der Name „Soulkitchen“ wieder frei – in dem Sinne „essen und trinken hält Leib und Seele zusammen ...“

Ein Blick und Kommentar von
Michael@WIP

GETRÄNKE LAND

... erfrischend anders!

**Dratelnstraße 31
Hamburg-Wilhelmsburg**

Gemeinsame Zufahrt mit McDonalds

Tel. 040 / 75665431 Fax 040 / 75660796
info@wbg-getraenke-service.de

www.wbg-getraenke-service.de

E Ziegler
EDEKA Am Veringhof 8 · 21107 Hamburg · Tel. 040 31766946

**Ihr Markt
auf der Elbinsel**

Wir sind für Sie da: Mo. - Sa. 8:00 - 21:00 Uhr

„Gedankenbeet

Lyrik auf den Elbinseln



Die Lyrik-Kolumne für jede und jeden selbst verfasste Gedichte zu veröffentlichen ...

Wie bereits in der letzten WIP-Ausgabe angekündigt, wird von nun an eine von mir betreute Kolumne für „Lyrik auf den Elbinseln“ beginnen. Sie wird euch in Zukunft Gelegenheit für die Veröffentlichung eigener Gedichte bieten – auch in der jeweiligen Muttersprache. Macht mit und sendet mir eine Auswahl für das WIP-Magazin zu – bei nicht-deutschsprachigen Texten ist eine mitgesandte Übersetzung zwar wünschenswert, aber nicht Voraussetzung. Alle Einsendungen, die hier in der Ausgabe keinen Platz finden, werden über die Homepage von WIP in einem neuen Lyrik-Blog erscheinen können.

Seid herzlich willkommen in den „Wilhelmsburger Gärten der Poesie“.

Euer Andreas

Kontakt:

Andreas Schwarz – Mitglied im Stadtteilbeirat Wilhelmsburg

andreas.schwarz@inselpark.com

oder postalisch:

Georg-Wilhelm-Str. 207, 21107 Hamburg

Aufbau der Lyrik-Kolumne – zukünftig im WIP-Magazin

Statements

Was DichterInnen über das Dichten berichten

Konkrete Poesie

Die bildhafte Art, Gedichte zu schreiben

Gedichte

Von Reim bis Rap

„Gedicht & Biografie“

Meine Lyrik und ich

- Bubbles™



Lyrik
auf den
Elbinseln

Die Sprache hat viele Farben wie Länder Sprachen, wie die Menschen, die hier leben mit ihren Sprachen und Ausdrucksweisen.

14. Sonntag nach Trinitatis

Das Rückgrat des Herzens ist
wie eine Saite
gespannt zwischen uns
ich deine Haut
du mein Nest
zur Ruhe kommen aller Ewigkeit

Raum der uns fñhrt

Sprachverwirrung?
Es mangelt immer und überall an Sorgfalt
liebendeiner Raum der uns fñhrt

Neue Kurse für die Insel!

[vhs-hamburg.de/
wilhelmsburg](http://vhs-hamburg.de/wilhelmsburg)

Tel. 040-427310598



HAMBURGER VOLKSHOCHSCHULE
REGION MITTE/ETMSBÜTTEL

Kultur und Kreativität | Multimedia und Fotografie | Web und EDV |
Kompetenzen für den Beruf | Gesellschaft und Politik | Grundbildung |
Sprachen | Gesundheit und Fitness | Essen und Trinken | Deutsch |

Achte das Leben vor dem Tod

Überwinde Zeit when It`s written
Reif für die Sage
Zukunft in Flammen zu sehen
Wer du weißt ihr seid Kirche?
Was gibt`s dies Wort
In spirito santi
Le due die du dich nicht gibst
Faltest – und was,
Wenn er gerade mal wegsieht?

Es lag Tod dazwischen
Seit Lebenswiegen
Trinken Bier mit den Göttern
Dein Wille? Wie Himmel so Erdball
Plüscharschauthentisch
Wer sich bei vollem Bewusstsein ergibt
„Ich bin`s, wen schert`s?!“
Was weißt du schon von unseren Göttern

Was weißt du von unseren Göttern?
Es gibt Zeiten für alles, Zeit zum Leben,
Zeit zum Sterben
Es gibt Worte zwischen Mann und Frau –
Leib Erotik
Rechtfertigung bis hin an deine Grenzen
Rein-Ästhetisches Gebräuche oh Nation
Vermischen der Mengen und Massen
Das ist nur Tod
Und Geburt lass es mich zünden

Termine, Termine!

Veranstaltungen im WIP-Land

Ausgewählte Veranstaltungen des aktuellen Erscheinungs-Zeitraums: Mitte August bis zum nächsten WIP Mitte November. Mehr gibt es online: www.wip-wilhelmsburg.de

Atelierhaus23

Am Veringhof 23a · Tel.: 040-33396669
www.atelierhaus23.de

FraK: „Freitags am Kanal“

jeden 2. und 4. Freitag im Monat
Freitag, 21.08.15, 20 Uhr – Lesung:
Christoph Giesa, „Gefährliche Bürger“
Freitag, 29.10.15, 19.30 Uhr
Joseph Maria Antonio:
www.josephmariaantonio.com

Gruppenausstellung: Illustrationen der Familie Malzahn

15.8. – 30.08.15
Fünf Illustratorinnen – Fünf Stile.
Malerei, Comic, Zeichnung und Kinderbücher,
familiemalzahn.wordpress.com

„Bilder aus Hamburg Süd II“

04. – 18.09.15
Die Ausstellung von Branimir Georgiev:
Malerei in Acryl/Öl und Grafik.
Vernissage 04.09.15, 18 Uhr,
geöffnet täglich
von 9 – 19 Uhr, Fr./Sa. bis 21 Uhr,
Di. geschlossen

Geschichtswerkstatt

Honigfabrik
Industriestr. 125 – 131
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Bunkergeschichte im Energiebunker Wilhelmsburg

Jeden 2. Sonntag im Monat:
13.09., 11.10, jeweils 14.30 Uhr
Die ganze Geschichte zur Bunkerhistorie im
heutigen Energiebunker.

Honigfabrik

Industriestr. 125 – 131
Tel.: 040/ 4210390
www.honigfabrik.de

02.10.15: Elephants on Tape
09.10.15: Schlagsaite + Ticos Orchester
17.10.15: Duo Theze – Balfolk Präs, vom FTW
22.10.15: Maximilian Hecker
31.10.15: Makina
07.11.15: Mit Liebe gemacht – Markt



ATELIERHAUS 23



Geschichtswerkstatt
WILHELMSBURG & HAFEN



FREIZEITHAUS
KIRCHDORF-SÜD

insel-
lichtspiele e.v.

MUSEUM ELBINSEL WILHELMSBURG e.V.

Kirchdorfer Straße 163
Tel.: 040-31182928
www.museum-wilhelmsburg.de

Ausstellung – Hinrich Genth:

05.07. – 30.08.15, sonntags von 14 – 17 Uhr
Bilder von Nixen und anderen
zauberhaften Frauen

Bunter Nachmittag wie früher im Blauen Bock

Samstag, 22.08.15, 16 Uhr
Als Wirtin: Sabine Nolde, als Wirt:
Friedhelm Brill und am Klavier:
Herbert Kauschka vom Hamburger Engelsaal
Eintritt 15 €,
Sommerrabatt im Vorverkauf 12 €

5. Köhlbrandbrückenlauf

Am Windhukkai · 20457 Hamburg
www.koehlbrandbrueckenlauf.de

Samstag, 03.10.15, Start 12 & 15 Uhr
Die 12 km Strecke mit dem schönsten Ausblick.
Anmeldeschluss 12.09.15.

Freizeithaus Kirchdorf-Süd

Trägerverein Quartier e.V.
Stübenhofer Weg 11 · Tel.: 040-7507353
www.freizeithaus-kirchdorf.de

Flohmarkt

Sonntag 30.8.15, 7 – 15 Uhr
Standgebühr für 3 Meter 8 €,
Müllgebühr als Pfand 5 €
Anmeldung nicht nötig.

Bürgerhaus Wilhelmsburg

Mengestr. 20 · Tel.: 040-7520170
www.buewi.de

Sonntagsplatz: THEATER RANDFIGUR spielt Tatütata im Kinderzimmer

Sonntag, 30.08.15, 11 Uhr
Ein Theaterstück mit Figuren übers Wegwerfen
im Kinderzimmer.

Bastelspaß: Hasenfiguren! (kostenlos)

Der Sonntagsplatz ist immer mit anschließendem
Familienmittagstisch und der Mitmachaktion
von Marianne und Eva.

Eintritt: Kindertheater 2,50 €
Familienmittagstisch 3 €

Netzwerktreffen:

48 h Wilhelmsburg – Werkstatt

Sonntag, 06.09.15, 12.00 Uhr
Planen & diskutieren über 48 h
Wilhelmsburg 2016: Inhalte, Strukturen –
wohin soll die Reise gehen?
Anmeldung: katja@musikvondenelbinseln.de

Sitzung 42.

Sitzung des Beirats für
Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg,
14.10.15, 18.30 Uhr, Raum 1.12/1.13
Die Sitzungen des Beirates sind öffentlich.
Alle Interessierten sind herzlich willkommen.

Lesung: Das fliegende Kamel – Uçan Deve

Samstag, 14.11.15, 17 Uhr
Deutsch-türkische Lesung mit Paul Maar
„Das fliegende Kamel – Uçan Deve“
Deutsch-türkische Veranstaltung für die ganze
Familie, geeignet für Kinder ab 6 und Erwachsene.
Im Rahmen der Wilhelmsburger Lesewoche.
Sprecher: Paul Maar, Murat Coskun und
Ibrahim Sarialtin
Musik: Capella Antiqua Bambergensis



MUSEUM ELBINSEL WILHELMSBURG e.V.



Stiftung Bürgerhaus Wilhelmsburg
mit dem Ziel, den Bürgern ein besseres Leben zu ermöglichen

Bücherhalle Kirchdorf

Wilhelm-Strauß-Weg 2b
www.buecherhallen.de/kirchdorf

Bilderbuchkino

Jeden Freitag von 10.30 – 11 Uhr
Wir sehen uns gemeinsam die Bilder
auf der großen Leinwand an und lassen uns die
Geschichte dazu vorlesen.
Eintritt frei! Gruppen bitte anmelden!

Vorlesezeit für Kinder mit Ehrenamtlichen der Lesewelt Hamburg e.V.

Jeden Dienstag von 16 – 17 Uhr
Die Freude am Lesen steht hierbei im Mittelpunkt.
In bunten Bilderbüchern spazieren gehen,
spannende Geschichten hören, Spaß in der
Gruppe haben, zuhören, fragen, erzählen ...
Die Teilnahme ist kostenlos.
Alle Kinder zwischen 4 und 10 Jahren sind
hierzu herzlich eingeladen.

Geschichten und Basteln

Jeden Freitag von 16 – 17 Uhr
Erst zeigen wir eine Geschichte,
anschließend wird gebastelt.
Für alle Kinder ab 4 Jahren – der Eintritt ist frei.

Gesprächsgruppe „Dialog in Deutsch“

Jeden Mittwoch von 11 – 12 Uhr
Deutsch sprechen und Menschen kennenlernen –
kostenlos, jede Woche, ohne Anmeldung,
Start zu jeder Zeit möglich. Die Gruppe wird von
Ehrenamtlichen geleitet.

Büchercafé

Jeden 1. Mittwoch im Monat von 14.30 – 16 Uhr
... treffen wir uns in gemütlicher Runde und
reden über Bücher.
Nächste Termine: 02.09. und 07.10.15

Windmühle Johanna

Wilhelmsburger Windmühlenverein e.V.
Kirchdorfer Straße 148b · Tel.: 040-7543845
www.windmuehle-johanna.de

Mühlencafé

Jeden 1. Sonntag im Monat
Leckere, selbst gemachte Kuchen und „Johanna“
in Aktion erleben.
Windmühle und Backhaus sind geöffnet!

23. Tag des offenen Denkmals & 3. Weinfest & Mühlencafé

Sonntag, 13.09.15, 12 – 18 Uhr
In diesem Jahr lautet das Motto „Handwerk,
Technik, Industrie“

15. Slachtfest an de Möhl & Mühlencafé

Sonntag, 13.09.15, 12 – 18 Uhr

TURTUR

Am Veringhof 13 · Tel.: 040-80007006
www.facebook.com/turturclub.de

Aus Pizza wird Glitza

Ab dem 17.10.15 eröffnet das Turtur wieder
den Tanzsaal von Do. – So., 22. + 29.10:
All Of Us!

ParkSportInsel Genossenschaft e.G.

Kurt-Emmerich-Platz 2
www.sportinsel-wilhelmsburg.de

ParkSport-Nacht

Freitag, 04.09.15
Klettern, Laufen, Skaten oder Kanufahren
im beleuchteten Park.

Herbstleuchten im Inseelpark

Samstag, 26.09.15, 18 – 24 Uhr
Buntes Treiben beim feierlichen Saisonabschluss!



Open Air Kino Insellichtspiele e.U.

www.insellichtspiel.wordpress.com

20. – 23.08.15

Einlass ab 20.30 Uhr, sonntags ab 19 Uhr –
Eintritt: 5 €/3 €

Bei Regen geht's trockenen Fußes direkt in die angrenzende Halle – Der Ort: ein verwünschtes Gelände unweit des S-Bahnhofs Veddel, ganz in der Nähe vom Auswanderermuseum Ballinstadt und mitten im Gewerbegebiet – ein „hidden place“ mit schrägem Charme, großer, für's Kino bestuhelter Außenfläche und Unterschlupfmöglichkeit in der Halle bei Regenwetter. Programm ist online einzusehen

Freiwillige Feuerwehr Kirchdorf

Bei der Windmühle 61
www.feuerwehr-kirchdorf.de

Klönssnack und Laternenumzug

Samstag, 10.10.2015

Ab 17 Uhr Beisammensein bei Speis und Trank rund um das Feuerwehrhaus.

Gegen 19 Uhr Laternenumzug durch das wunderschöne Kirchdorf, der mit einem Feuerwerk enden wird.

Wilhelmsburger Zinnwerke

Am Veringhof 7 · Tel.: 040-87096501
www.zinnwerke.de

FlohZinn

Jeden 1. Sonntag im Monat, 10 Uhr
In den Hallen und auf dem Platz der Wilhelmsburger Zinnwerke, laufender Meter/5 € zugunsten der Wilhelmsburger Tafel.
Anmeldungen: flohmarkt@zinnwerke.de

Tag des offenen Denkmals 2015

11. – 13.09.15

Über 100 sonst verschlossene Orte in ganz Hamburg öffnen im September ihre Türen für kostenlose Besichtigungen.

Dieses Jahr steht unter dem Motto
„Handwerk Technik Industrie“.

Programm unter:

[www.hamburg.de/strassenfest/3058170/
tag-des-offenen-denkmals/](http://www.hamburg.de/strassenfest/3058170/tag-des-offenen-denkmals/)

MS Dockville

Altes Werftgelände · Alte Schleuse 23
www.msdockville.de

MS Dockville Festival 2015

21. – 23.08.2015

Bücherhalle Wilhelmsburg

Vogelhüttendeich 45 · Tel.: 040-757268
www.buecherhallen.de/wilhelmsburg

Gesprächsgruppe Dialog in Deutsch

Donnerstag, 27.08.15, 11 – 12 Uhr

Deutsch sprechen und Menschen kennenlernen –
kostenlos, jede Woche ohne Anmeldung

Bilderbuchkino „Pfoten hoch“

Freitag, 28.08.15, 10.30 – 11 Uhr

Über einen ängstlichen Banditensohn,
ab 4 Jahren. Eintritt frei!

Reiherstiegsfest

Mannesallee

Samstag, 12.09.15, 13 – 18 Uhr

Das Reiherstiegsfest findet in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Vereine und Initiativen aus dem Stadtteil präsentieren ihr Engagement. Ein Kulturprogramm rundet das Stadtteilstab ab.



Anzeige

„Hier will ich nie wieder weg!“

*Erste multikulturelle Pflegeeinrichtung
als bundesweites Modellprojekt*





„Hier will ich nie wieder weg!“ – Erika Warnke, 84, hochzufriedene Inhaberin einer betreuten Wohnung bei „multi-kulti“, ist sich ganz sicher und vertraut mir an: „Leyla nennt mich ihre große Schwester!“ Leyla Yagbasan gründete schon 1998 den multi-kulti-Pflegedienst in Wilhelmsburg und gewann 2009 zusammen mit der Investorengemeinschaft Veringeck GbR das von der IBA ausgelobte Gutachterverfahren um das begehrte städtische Grundstück „Veringeck“ gegen zahlreiche Mitbewerber.

Ihr Konzept für eine multikulturelle Tagespflege (14 Plätze), ein multikulturelles Service-Wohnen (18 Wohnungen) sowie eine Wohngemeinschaft für Demenzerkrankte aus dem türkischen Sprachraum (10 Plätze), kombiniert mit einem der Öffentlichkeit zugänglichen Hamam, stellt laut IBA ein bundesweites Modellprojekt dar. Die IBA ist mit dem Projektverlauf und der Umsetzung sehr zufrieden, so Silke Schumacher, die für das Projekt zuständig war. Nach Auffassung von Leyla Yagbasan steht es sogar in ganz Europa einzigartig da. Weitgehende Selbstbestimmtheit des Lebens in der Einrichtung wird großgeschrieben.

Reisebüro **GERICK**

... denn Ihr Urlaub beginnt im Reisebüro!

1994 – 2014
Seit über 20 Jahren
für Sie vor Ort!

Neuenfelder Straße 127
21109 Hamburg
Telefon: 040-75492000
www.reisebuero-gerick.de
schoenerferien@reisebuero-gerick.de

Als eine der ersten in Deutschland ausgebildeten türkischstämmigen Krankenschwestern weist sie darauf hin, dass das deutsche Gesundheitssystem seinerzeit auf migrantische Demenzerkrankungen noch nicht eingestellt war. Das habe sich erfreulicherweise geändert.

Ihr Wilhelmsburger Unternehmen beschäftigt inzwischen über 40 Mitarbeiter und blickt auf dreieinhalb Jahre erfolgreicher Tätigkeit zurück. Die Einrichtung am Veringweg ist durchgehend voll belegt. Auch türkischstämmige Senioren wollen heute die „Halbdistanz“ zu den Familien der nächsten Generation, die mit Kindern, Berufstätigkeit – inzwischen auch vieler Frauen – und Betreuung von Oma und Opa überfor-



Leyla Yagbasan, Gründerin

dert sind. Die türkischen Frauen sind ihrer Meinung nach dabei, sich in eine neue Rolle zu finden, sowohl in der Türkei als auch hier in Deutschland. Die Zeiten, da die türkischen Frauen drei Meter hinter ihren Männern hergingen, seien eindeutig vorbei. Das Selbstbewusstsein nehme sowohl bei den jüngeren als auch bei den älteren Frauen zu.

Übrigens ist das „multi-kulti“ auch bei spanischen, portugiesischen und italienischen Familien beliebt. Es wird Senioren-Sport betrieben und gelustwandelt im Duftgarten zwischen Hochbeeten,

... auch bei spanischen, portugiesischen und italienischen Familien beliebt.



Bunt ging es zu beim Sommerfest 2014

Bachlauf und Insektenhäusern. Ausflüge werden unternommen und es wird zusammen gefeiert. Erika Warnke schwärmt: „Wir sprechen uns nur mit Vornamen an. So können wir auch die Demenzerkrankten in unsere Aktivitäten einbeziehen.“

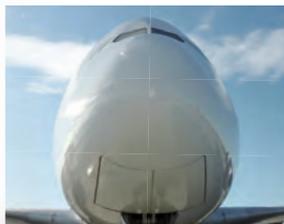
Leyla Yagbasan informiert mich: Die „Zugehörigen“ der Demenzerkrankten – Angehörige und gesetzliche Vertreter – treffen sich einmal im Monat, werden bei Fragen der Belegung und des Betriebs der WG beteiligt und treffen in diesem Rahmen demokratische Entscheidungen, an die sich die Geschäftsleitung gebunden fühlt.

Erika Warnke backt gern Kuchen für die Tagespflegegäste, von denen sie liebevoll „unser Schutzengel“ genannt wird. Für sie ist wichtig, dass man in dieser Einrichtung nicht allein ist, sondern untereinander kommuniziert – auch nicht-sprachlich beim Sport – und von motiviertem



Personal exzellent betreut wird. Gern geht man auch mal zusammen im gegenüberliegenden italienischen Restaurant Don Matteo essen. Es locken leichte Salate und Tiramisu. Der kürzliche Tod einer italienischen Mitbewohnerin löste auch dort Trauer aus.

Das Gesamtprojekt wird arrondiert durch das Hamam. Dessen Kunden sind vor allem Frauen, die sich die durchaus anspruchsvollen Anwendungen leisten können, sodass besonders Kundinnen von außerhalb angezogen werden. Auch das Hamam läuft seit dreieinhalb Jahren erfolgreich. Es ist konzeptionell hervorgegangen aus den römischen Thermen und später den osmanischen Bädern, in denen sich in erster Linie Männer vom täglichen oder wöchentlichen Arbeitsschweiß befreien. Heute sind es die deutschen Urlauber maghrebischer Länder, die nach ihrer Rückkehr auf diese Wohltat nicht verzichten wollen. Für die IBA war wichtig, dass das „Veringeck“ auch eine öffentlich zugängliche Einrichtung im Erdgeschoss erhält. Auch bei den Mitarbeitern des „multi-kulti“ ist das Hamam beliebt. Eine olivenöl-basierte Massage ist ihnen nach der anstrengenden Pflegearbeit sicherlich zu gönnen. Michael@WIP



Lackierideen der Zukunft

Über 100 Jahre Innovationsfreude haben uns zu einem weltweit führenden Hersteller hochwertiger Lacksysteme für die industrielle Serienfertigung gemacht. Als Komplettanbieter unterstützen wir Sie, wenn es um die speziellen Anforderungen und Beständigkeiten von Beschichtungssystemen geht.

Mehr dazu unter www.mankiewicz.com



MANKIEWICZ
Lackierideen der Zukunft



Aufgepasst: Inselnostalgie op Plattdütsch

Ein echter Tallymann erzählt uns wahrhaftige Geschichten

Een richtigen Tallymann vertelt uns woerhaftig Döntjes

Schipper warnn

In'n Markt-Kanol, dor wo de Spitzbunker an de Peutestroot steiht, leeg halv op Schiet de lütte Dampschleper „Fortschritt“. De geheurte Erni Buhrs to. Düsse Schleper weer man grad 10 – 11 Meter lang un is mit Damp foehrt. Un düsse Damp is mit Holt mookt worrn. Dat weer'n anstrengend Geschäft.

In Krieg hett dat Fohrtüüg dorch Bombensplitter Löcker in'n Rumpf kreegen un Erni Buhrs kunn em grad noch op Schiet sett, dormit he nich afsupen dee. As de Krieg toennen weer, hett Erni de Löcker in'n Rumpf dicht mookt un de Dampmaschien wedder in Gang bröcht. Denn hett he sien Schleper swatt anpöönt, dat Stüüerhus witt lackeert un dorno seh „Fortschritt“ ut as nee. Un denn hett he bald dörch siene olen Kontakte to de Norddütschen Kohlen und Cokes-Werke vun Erik Blumenfeld wedder Opdrääg un Arbeit kreegen. Dor an'n Veddeler Damm is ut Steenkohlen Koks un Stadtgas mookt worrn un Ernie hett de Schuten vull mit Kohlen vun de grooten Seescheepen afholt un dorhen bugseert. Erni Buhrs hett an Passierzettel Nr.1 wohnt un weer'n fründlichen Minschen. Ik droff Onkel Ernie to em seggen. He hett mi oftens mol mitnohmen. Dat weer jümmers een grootordiget Belevnis, wenn wi beiden öber de Elv, ünner de Elvbrücken hendorch, op de Norderelv in denn Freehoben an de groten Schepen ranfoehrt sünd un unse Kohlenschuten op denn Hoken nehmen. An leevsten stunn ik vörn an Steben un door feul ik mi

as een Welteroberer. Eenmol hett Ernie Buhrs mi wedder no vörn schickt; wi harrn good keen Schlepp achter uns. Un denn hett he soveel Damp mookt, dat „Fortschritt“ vörn in een Welle dükern dee un een groten Schwall Woter öber denn Steben sleit is. Mann, wat heff ik mi dor verjoogt. Ik weer klöternatt. Onkel Ernie hett sik in sien Stüerhuus köstlich öber mien dummerhaftiget Gesicht amüseert.

As ik foftein Jahr old weer, hett he mi anboden, dat ik no miene Schooltied bi em as Decksjung anfangen kunn. Mit de Utsicht op dat Hobenpatent un villicht ook dat vun de Ünnerelv harr he denn all son richtigen Karriereploon för mi. So scheun de Schipperee ook weer, miene berufliche Tätigkeit harr ik mi doch n'beten anners vörstellt, as heizen un Schuten anbinnen, denn an Roer stunn jo Onkel Ernie.

Doran hett sik ook nix ännert, as dat Heizen toenn weer un Ernie Buhrs sien „Fortschritt“ verköfft hett un dorför de „Sigrid“, een schicke Barkass keupen dee. „Sigrid“, dat weer de Nomen vun sien Dochter; Jungs harr he nich. Kloor weer dat 'n Sprung no vörn: Een Dieselmashien mookt jo nich so veel Meuh as een Dampschleper, de mit Holt in Gang hollen ward.

Ik gleuv, Ernie Buhrs weer'n beten trurig, dat ik nich bi em anfangen wull. He hett mi denn ook nich mehr so oftins mitnohmen un seker hett he bald een richtigen Decksjung funnen.

Freuher op de Veddel



Heinz Tiekötter hat diesen Beruf von der Pieke auf gelernt und weiß eine Menge aus dem Hafen zu berichten. Er berichtet, wie es in den fünfziger und sechziger Jahren im Hamburger Hafen zugeht. In seiner humorvollen Art schaut der heute 75-Jährige mit uns in die Schiffsluken, in die Schuten und geht mit uns gemeinsam über die Hafenschuppen der damaligen Zeit. So lernen wir, auf welche

Weise „organisiert“ wurde und warum die anderen Häfen in Europa schlechte Karten hatten, wenn ein Schiff als Erstes in Hamburg Ladung löschte. Aber auch, wenn er von dem Leben in „seinem Dorf“ erzählt, vom Segeln und wie es bei ihm zu Hause zugeht, fühlt man sich gut unterhalten.

Heinz Tiekötter hett düssen Beroop vun de Pieke an lehrt un weet'n Barg ut den Hoben to vertellen. He verkloort uns, woans dat in de foftiger un sosstiger Johr'n in'n Hamborger Hoben togohn is. In siene humorvolle Oort kiekt de hüüt 75-Johrige mit uns in de Schippsluken, in de Schuten un öber de Schup-pens. So ward wi gewohr, op welke Wies „organi-siert“ worm is un worüm de annern Hoben in Europa schlechte Korten harrn, wenn een Schipp toeerst in Hamborg löscht hett. Man ook, wenn he vun dat Leben in sien Döörp vertellt, vun de Segelee un wo dat bi em tohuus togeht, kann sik een mächtig högen.

Kontakt: heinz.tiekotter@arcor.de



»Gaststätte Kupferkrug«

Kegelbahn · Clubräume · Fremdenzimmer

Inh. Madelaine Priege



Mittagstisch

Montag bis Freitag
11.30 bis 14.30 Uhr

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040/754 4901
Telefax 040/754 3857
www.kupferkrug-hamburg.de



Willi Kraft goes Rebbz



Willi Kraft ... ja, den Namen kennen hier auf der Elbinsel viele. Was viele aber gar nicht wissen, die Willi-Kraft-Schule in der Zeidlerstraße gehört jetzt ebenfalls zum REBBZ Wilhelmsburg und hat somit auch einen neuen Namen.

Viele Mythen ranken sich um die Schule, dass man dort gar keinen Abschluss machen kann, oder dass dort nur Kinder zur Schule gehen, die an keiner anderen Schule genommen werden. Sind nur zwei davon. Es wird Zeit, das mal aufzuklären.

Die Schule Zeidlerstraße gehört ebenso wie die ehemalige Sprachheilschule mit zum REBBZ hier in Wilhelmsburg. Der Standort für die Vorschule und die Grundschule ist in der Krieterstraße im Tor zur Welt. Im Anschluss an die Grundschulzeit kommen die Kinder, wenn von den Eltern gewünscht, an den Standort Zeidlerstraße. Hier werden die Kinder entweder nach den Bildungsplänen der allgemeinen Schulen, sprich Stadtteilschule, oder aber ganz individuell und zieldifferenziert unterrichtet. Der Unterricht findet in kleinen Klassenverbänden statt. Meist sind in einer

Klasse nur ca. 12 Kinder. In der Stadtteilschule sind es dagegen schon mindestens 20. Die Schule Zeidlerstraße ist eine Ganztagschule mit Mittagessen und Neigungskursen. Außerdem wird viel Wert auf die Berufsorientierung und Berufspraxis gelegt. In den Klassen 8 und 9 werden Praxistage angeboten und in der 10. Klasse kommen für 2 Tage in der Woche die Berufspraxis und Berufsorientierung dazu. Ziel ist es, den ersten Bildungsabschluss zu erwerben und Schüler im Anschluss an die Schulzeit in die Arbeitswelt zu entlassen.

Das ist natürlich nur eine Kurzübersicht über den Standort Zeidlerstraße. Das Wichtigste einfach mal zusammengefasst, um zu zeigen, was in der Schule so möglich ist.

Punkt 1 – Man kann definitiv seinen Abschluss dort machen

Punkt 2 – Schüler werden auch nach Bildungsplänen der allgemeinen Schulen unterrichtet

Punkt 3 – Schüler kommen aus allen Wilhelmsburger Schulen

Weitere Informationen unter:

www.hamburg.de/rebbz-wilhelmsburg oder direkt:
Rebbz Wilhelmsburg Standort Schule Zeidlerstraße
Zeidlerstraße 50 · 21107 Hamburg · Tel: 7560124-0

Tanja@WIP



WIP Junior-Redaktion

Was ist auf unserer Insel los?



Ein Erlebnis, das erzählt werden muss. Sandrine Marie Cölln, WIP Junior-Redakteurin hat Aufregendes erlebt und macht sich so ihre Gedanken dazu ...

Es ist noch gar nicht so lange her, da haben zwei Männer versucht, bei uns, oder besser gesagt, bei unserer Nachbarin einzubrechen. Meine Mutter, mein Vater und ich konnten die Aktion live beobachten.

Meine Eltern sagen, es ist allgemein schlimmer geworden in unserem schönen Wilhelmsburg. Die Leute erzählen so viel von Einbrüchen, Überfällen, Abzocken und so einigem mehr. Ich glaube, man sollte sich mit dem auseinandersetzen, warum diese Leute das tun, und ob man nicht einen Weg finden kann, um es für alle, die auf unserer schönen Insel leben, sicherer und erträglicher zu machen.

Es ist 9.30 Uhr abends. Meine Eltern und ich sitzen auf der Couch und gucken einen Film im Fernsehen. Auf einmal ruft uns unsere Nachbarin und Freundin von unten an und meint, draußen wären 2 Männer, die ständig bei ihr klingeln und jetzt unsere Fahrräder angucken. Das war alles erst mal sehr komisch. Wir gingen ans Fenster und beobachteten die 2 Männer. Inzwischen alarmierten wir die Polizei. Noch am Te-

lefon musste mein Vater die 2 unheimlichen Männer beschreiben. Doch inzwischen, als die Polizei noch am Telefon war, zog sich einer der beiden Männer schwarze Lederhandschuhe an. Mein Vater, aufgebracht, rannte runter ins Treppenhaus und riss die Tür auf. Dort stand einer der beiden Männer mit großen Augen. Da rannte der los und mein Vater hinterher. Endlich kam dann die Polizei auch mal und am Ende wurden die 2 Männer dann geschnappt und mitgenommen. Puuhh – das war ein ereignisvoller Abend, das sag ich euch.

Doch was ist es, was die Menschen zu so einer Tat antreibt? Ich finde es schlimm, dass in Wilhelmsburg zurzeit so viel Gewalt herrscht, und wünsche mir mehr Frieden auf unserer eigentlich schönen Insel Wilhelmsburg.



Eure
Sunny@WIP Junior-Redaktion



Öffnungszeiten: Mo. – Fr.: 9 – 18 Uhr,
Sa.: 9 – 16 Uhr, So.: 9 – 12 Uhr

Hans Jürgen & Anja Heucke **Gärtnererei**

Moorwerder Hauptdeich 40
21109 Hamburg

Tel.: 040 / 754 40 09
Fax: 040 / 42 100 204

www.gaertnererei-heucke.de

Platz & Spiel



Wo gibt es was und wie viel?

Der große Spielplatzcheck in Wilhelmsburg – Teil 1

Wo können wir am besten spielen? Gleich bei uns um die Ecke – oder gehen wir doch lieber ein Stück weiter, weil der Spielplatz da schöner ist? Die Wilhelmsburger Juniorreporter – W JR haben 2 Spielplätze für euch getestet. Zuerst wurde gespielt und geschaut, dann wurden die Kinder einzeln befragt. Immer 6 Kinder, egal wie viele dabei waren, und jeder durfte mal seine Meinung sagen. Unsere Spielplatztester sind im Alter zwischen 9 und 11 Jahren.

W JR@WIP



Spielplatz Bahnhof Schulnotensystem 1 bis 6

| | |
|----------------|----------|
| Lage | 2 |
| Erreichbarkeit | 1 |
| Sauberkeit | 1 |
| Größe | 1 |
| Ausstattung | 2 |
| Bekanntheit | 3 |
| Gesamt | 2 |



Der Spielplatz spricht die meisten Kinder an. Er ist sauber und bietet verschiedene Spielmöglichkeiten an.



Fotos@W JR

Spielplatz Flünkentwiete

Schulnotensystem 1 bis 6

| | |
|----------------|----------|
| Lage | 3 |
| Erreichbarkeit | 4 |
| Sauberkeit | 5 |
| Größe | 3 |
| Ausstattung | 4 |
| Bekanntheit | 5 |
| Gesamt | 4 |

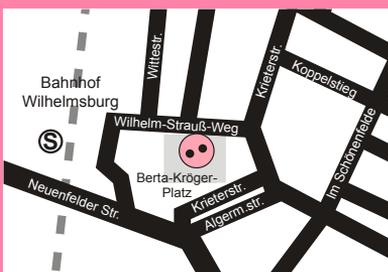
Am Prüftag zu unsauber,
Spielplatz ist zu versteckt
und unbekannt.
Spielgeräte zu alt und schmutzig.



 **Schweinske**[®]
macht glücklich ...

**Morgens, mittags & abends
sind wir für Sie da!**

Wir erwarten Sie mit tollen Frühstücks-
angeboten, preiswertem Mittagstisch und
vielen köstlichen Speisen und Getränken
à la carte.



SCHWEINSKE WILHELMSBURG
Krieterstraße 18 · 21109 Hamburg
Tel. 040-23 93 69 65
www.schweinske.de

Öffnungszeiten:

Mo. - So. von 8.00 bis 00.00 Uhr
Frühstück 8.00 bis 15.00 Uhr
Warme Küche 11.00 bis 23.30 Uhr

Das kleine Insel A-Z

Für Schlaufüchse kommt das Insel A – Z dieses Mal von der neuen Crew der WJR – der Wilhelmsburger Juniorreporter: Kamo, Daniel, Domenik, Julius, Farras und Christopher.

Wilhelmsburger



Junior Reporter

S wie Georgswerder

Mein Freund wohnt in Georgswerder. Da ist alles etwas älter, aber schön grün. Da gibt es viele Kleingärten und den Energieberg. Eigentlich gibt es da nur eine Hauptstraße, von der alles abgeht. Die Straße heißt Niedergeorgswerder Deich. Es gibt dort ein Hotel und eine alte Schule, einen Laden, der Bekleidung selber macht, und einen Kiosk. Es ist zwar schön da, aber ich möchte da nicht wohnen, denn da ist es viel zu ruhig.

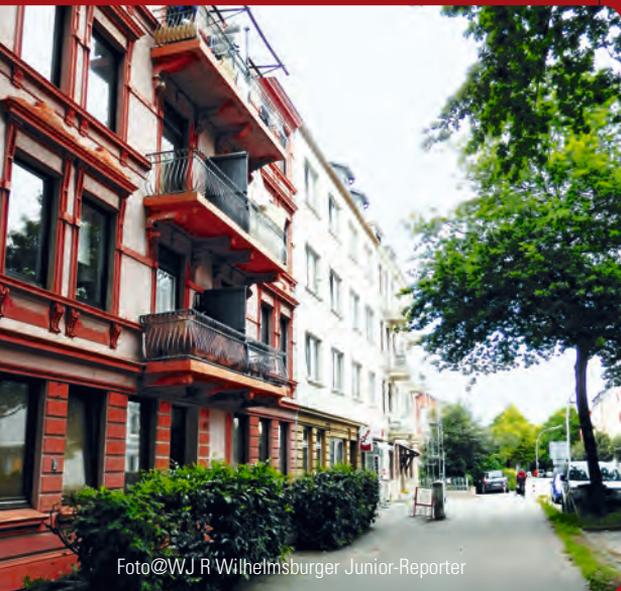
Daniel, Farras, Serafim



H wie Honigfabrik

Die Honigfabrik heißt so, weil dort mal kurz eine richtige Honigfabrik gearbeitet hat. Danach wurde es ein Kulturzentrum. Jeder kann da hingehen. Da gibt es ein Café und man kann da Geburtstag feiern. In den Ferien machen die da auch Ferienbetreuung. Mein Freund hat da auch schon oft seinen Geburtstag gefeiert – das fand ich toll.

Julius, Kamo, Daniel



Foto@WJR Wilhelmsburger Junior-Reporter



M wie Modell Spielplatz

Warum der Spielplatz so heißt, wissen wir nicht. Der Spielplatz liegt gegenüber von Kirchdorf Süd. Es ist ein großer, schöner Spielplatz wo ganz kleine Kinder hingehen können, aber auch größere Kinder. Mein Freund sagt aber, dass der zu klein ist und da sollten noch mehr Spielgeräte hin. Er möchte unbedingt ein Karussell. Für mich reicht der aber locker.

Julius, Kilian, Gastreporter Mark

Q wie Qualm

An vielen Stellen hier in Wilhelmsburg qualmt es. Ganz oft kann man Qualm sehen, der von der Stadtentwicklungsbehörde kommt. Wahrscheinlich von der Heizungsanlage, das wissen wir nicht ganz so genau.

Es qualmt auch von dem neuen Kohlekraftwerk. Wenn ich aus dem Fenster sehe, kann ich ganz oft sehen, wie viel das qualmt.

Julius



Wir suchen:

Examierte Pflegefachkräfte in Teil- & Vollzeit oder als Aushilfe

für unsere/n **ambulanten Pflegedienst | ambulant betreute
Wohngemeinschaft | Tagespflegestätte** in Hamburg / Wilhelmsburg.

Das bieten wir Ihnen:

- Flexible Dienstplangestaltung
- Privatnutzung des Dienstfahrzeugs
- 5-Tage-Woche
- Weihnachtsgeld
- Kindergartenzuschuss
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gute berufliche Perspektiven
- 35% Sonntags- und Feiertagszuschlag

Außerdem suchen wir:

- Altenpflegehelfer/-innen
- Pflegeassistenten/-innen
- Arzthelfer/-innen
- Reinigungskräfte

Werden Sie Teil unseres Teams!

Bewerbungen & Rückfragen bitte an Monika Köpke:

Tel.: 040 / 75 66 59 40
m.koepke@multi-kulti-pflegedienst.de
Multi-Kulti-Pflegedienst
Veringstrasse 29 | 21107 Harnburg

Wir freuen uns auf Sie!

MULTI-KULTI
Gesundheits- und Pflegedienst International GmbH
www.multi-kulti-pflegedienst.de



Impressum

WIP Zentrale

Katenweg 17 · 21109 Hamburg-Wilhelmsburg
Tel.: 040-55436874
Fax: 040 55436873
Mail: wip@wip-wilhelmsburg.de

Herausgeber

WIP @ Subo Verlag UG
www.subo-verlag.de

Redaktion & Medienberatung

Angela Bockelmann (Angela@WIP)
angela@wip-wilhelmsburg.de

Redaktion & Administration

Carola Flohr (Carola@WIP)
Carola@wip-wilhelmsburg.de

Redaktion

Tanja Schröder (Tanja@WIP)
tanja@wip-wilhelmsburg.de

Michael Ulrich (Michael@WIP)
michael@wip-wilhelmsburg.de

Mathias Boschke (Mathias@WIP)
mathias@wip-wilhelmsburg.de

Brigitte Stein-Baura (Brigitte @WIP)
brigitte @wip-wilhelmsburg.de

Geschäftsleitung & Medienberatung

Jens Bockelmann
jens@wip-wilhelmsburg.de
Tel.: 0172-4015394

Dieter Wollenschläger
dieter@wip-wilhelmsburg.de

Grafisches Konzept & Layout

Daniel Maneke
daniel@wip-wilhelmsburg.de

Online-Manager

Oliver Bauer
oliver@wip-wilhelmsburg.de

Druck

MHD Druck und Service GmbH
Harmsstr. 6 · 29320 Hermannsburg

Titelfoto

Oliver Menk

Erscheinungstermine

WIP erscheint 4 x jährlich, jeweils mitten im
Quartal: Februar, Mai, August, November.

Auflage

12.000 Exemplare

Verbreitungsgebiet/Auslageorte

Kunden, ausgewählte Orte wie Gastronomie, Firmen und Arztpraxen in Wilhelmsburg und Insel-Umgebung. Außerdem werden unsere 4 Ausgaben im Jahr in Teillieferungen an Haushalte in Wilhelmsburg und Veddel per Post versendet.

Anzeigen- und Redaktionsschluss

Jeweils der 20. des Vormonates der
Erscheinung.

WIP @ SuBo Verlag UG

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingese-
andte Manuskripte, Fotos oder Datenträger.
Diese können nicht zurückgesendet werden.
Alle Rechte vorbehalten. Dieses Magazin
und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträ-
ge sind, soweit nicht anders gekennzeichnet,
urheberrechtlich geschützt. Jede Verwen-
dung außerhalb der Grenzen des Urhebers
bedarf der Zustimmung des Verlages.

Wir wünschen all unseren Kunden
und Partnern sowie allen Insulanern
erholungsreiche Urlaubstage!



W&N

INTERNATIONALE
SPEDITION GMBH

Stenzelring 17 | 21107 Hamburg-Wilhelmsburg
www.wundn.net

Wenn es schwer wird ...

und die meisten Krane nicht mit- halten können ...

... dann läßt Knaack Sie nicht hängen. Unser Fuhrpark ist für praktisch alle Aufgaben gerüstet. Auch bei noch so ambitionierten Projekten arbeiten unsere Arme zuverlässig Hand in Hand. Das garantieren Ihnen unsere Qualitäts- und Sicherheitsmanagementsysteme, zertifiziert nach **DIN EN ISO 9001** und **Safety Checklist Contractors (SCC**)**.

Bauen Sie auf dieses Potential:

Liebherr Geländekrane

Das ist Knaack

- Autokrane
- Raupenkrane
- Industriekrane
- Zugmaschinen mit Spezial-Aufliegern für alle Erfordernisse
- Hebebühnen
- Gabelstapler
- Teleskopstapler
- Hubwagen
- Baustraßen aus Blech und Baggermatratzen
- Krankörbe
- Traversen
- Stromerzeuger



Kranarbeiten in HH-Wilhelmsburg

KNAACK-KRANE

... schneller geht's nicht!

Pollhornbogen 17 • 21107 Hamburg • Tel. (040) 75 12 61 • Fax (040) 7 53 37 31

Schwerin Tel. (03 85) 201 50 63, Fax (03 85) 201 50 64
Internet: <http://www.knaack-krane.de> E-Mail: service@knaack-krane.de

So kommt die Windkraft in Ihr Badezimmer.



Wenn Strom fließt, steckt Kupfer von Aurubis drin.

Erneuerbare Energien funktionieren nicht ohne Kupfer. Rund 200 km gewickelter Kupferdraht stecken allein im Generator eines Windrades. Auch Stromleitungen enthalten Kupfer, hergestellt von Europas größtem Kupferproduzenten Aurubis. So geben wir täglich unser Bestes für Ihre Stromversorgung – zuverlässig und umweltfreundlich.

Mehr über die Welt des Kupfers
erfahren Sie auf www.aurubis.com

 **Aurubis**
Our Copper for your Life